MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

108 (1898)

257 (19.9.1898)

urn:nbn:de:bsz:mh40-73853

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2802.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich. Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.80 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(108. Jahrgang.)
Erscheint wöchentlich sieben Mal.
E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgegend. E 6, 2

Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Ernst Otto Hopp. für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Erste Mannheimer Typograph. Anstalt.) (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 257. Montag, 19. September 1898. (Telephon-Nr. 218.)

Die Beisetzung der Leiche der Kaiserin Elisabeth.

Prachtvolles herbstliches Wetter herrschte am Samstag in Wien, wo schon seit dem frühen Morgen gewaltige Menschenmengen auf- und abströmten. Alle Werkstätten, Büreaus und Läden waren in den Straßen, durch die der Trauerzug fuhr, geschlossen.

Ungeheuer war die Theilnahme der Hauptstadt und des ganzen Reiches, die durch zahllose Abordnungen der ganzen civilisirten Welt, die durch ihre Fürsten, Thronfolger, Prinzen und besondern Gesandten einen großartigen Ausdruck fand. Als Kaiser Wilhelm, der vom Kaiser Franz Joseph empfangen und mit drei herzlichen Freundschaftsküssen begrüßt wurde, Nachmittags 1 Uhr eintraf, war die innere Stadt schon von dichten Menschenmassen gefüllt, welche den beiden Kaisern ehrerbietigst stillen Gruß entboten. Kaiser Wilhelm brachte zwei Kränze mit, je einen für sich und die Kaiserin, die er sogleich persönlich am Sarge in der Hofkapelle niederlegte. Auf dem Mehlmarkte war Kopf an Kopf gedrängt. Vor der Kirche versammelten sich wohl 6000 Mitglieder von Abordnungen, Körperschaften und Offizieren. Vom ungarischen Reichstage waren mehr als 200 Mitglieder erschienen in ihren Nationaltrachten; da sah man die grünen Generalsbüsche, die Uniformen aller Staaten, die Bischöfe und Prälaten, die Ritter-Orden und Nationaltrachten. Jokai, Ugron, Ptoza mit seinem Sohn, Apponji, die beiden Badeni, Fürst Windischgrätz und viele andere berühmte Personen im dichtesten Gedränge; die Häuser, insbesondere der frühere Schwarzenberg-Palast und das Hotel Krantz, sind sieben Stock hoch bis auf die Dächer hinauf voll Zuschauer. Um 3¾ Uhr beginnen religiöse Orden und Institute mit zahlreichen Kruzifixen und Innungen mit ihren Fahnen vorüberzuziehen. Auf dem Mehlmarkte war inzwischen der Trauerzug vor der Hauptpforte angelangt. Von dem mit acht prächtigen Rappen bespannten Trauerwagen wurde der einfache braune Holzsarg abgehoben. Dumpf schallte der Trommelwirbel, alle Glocken läuteten, die Soldaten salutirten. Es herrschte allgemeine Stille und tiefste Ergriffenheit. Auf dem Trauerwagen und dem Sarge lagen keine Kränze, da diese vorher auf besonderen Wagen durch die Nebenpforte gebracht worden waren. Eine Abtheilung Infanterie mit grünen Eichenblättern und eine Schwadron Husaren schlossen den Trauerzug.

Um 4 Uhr kündigte das Geläute aller Glocken den Abgang des Zuges von der Hofburg an. Hier war der Sarg durch Kammerdiener und Leiblakaien vom Schaubette gehoben und nach nochmaliger Einsegnung nach dem im Schweizerhof harrenden Leichenwagen getragen worden. Dem Sarge schritten voran: zwei Hofkommissare, ein Hofkapellendiener mit dem Kreuze, zwei assistirende Hofkapläne und der Hof- und Burgpfarrer mit brennenden Kerzen sowie ein Hof-Oberkommissar. Unmittelbar hinter dem Sarge, der rechts und links von Edelknaben mit brennenden Wachsfackeln, Arcieren, ungarischen Leibgarden, Trabanten-Leibgarden und Leib-Gardereitern unter Vortritt ihrer Chargen geleitet wurde, folgte der Hofstaat der verblichenen Kaiserin. Der Leichenzug, der sich nun bildete, wurde von einer Abtheilung Kavallerie eröffnet. Den Reitern schloß sich eine Anzahl sechsspänniger Hofwagen an mit der Oberhofmeisterin, den beiden Palastdamen und dem Oberhofmeister der Kaiserin. Hinter diesen Wagen schritten paarweise die Leiblakaien, dann folgten Abtheilungen der Leibgarde-Infanterie und der Leibgarde-Reiter. Nun kam der von acht Rappen gezogene, schwarz drapirte Leichenwagen heran; der Sarg verschwand fast unter der Fülle der prachtvollen Blumenspenden. Zu beiden Seiten des Wagens schritten Leiblakaien und Edelknaben mit brennenden Wachsfackeln. Arcieren- und Trabantenleibgarden leisteten rechts, ungarische Leibgarden und Leibgarde-Reiter links die Nebenbegleitung. Dem Sarge folgten Abtheilungen der Arcieren- und der ungarischen Leibgarden zu Pferde. Den Schluß bildeten eine Kompagnie Infanterie und eine Schwadron Kavallerie. Der Zug nahm seinen Weg über den inneren Burgplatz, den Michaeler- und den Josephsplatz, durch die Augustinerstraße und bog sodann in die Tegetthoffstraße gegen den Mehlmarkt ein, wo in der Gruft unter dem unscheinbaren Kirchlein der Kapuziner die Mitglieder des Kaiserhauses zur letzten Ruhe gebettet werden. Von der Augustinerkirche an traten dem Trauerzuge die Spitäler, die Geistlichkeit, der Magistrat, der Landesausschuß, die Räthe der Ministerien und die Hofbeamten voran. Vorher schon waren die höchsten Herrschaften incognito vor der Seitenpforte in der Kapuzinerkirche in der Gluckgasse vorgefahren, die beiden Kaiser in einem zweispännigen Wagen. Für Kaiser Franz Joseph war ein besonderer Betstuhl vor den Trauergästen aufgestellt, an welchem er der ganzen Feierlichkeit stehend beiwohnte. Von dem Augenblicke, wo der Sarg in die Kirche getragen wurde, verneigten sich die anwesenden Souveräne und fremden Fürstlichkeiten tief vor ihm. In die Gruft folgten ihm nur der Kaiser, beide Schwiegersöhne, der Bruder Herzog Karl Theodor von Bayern, der Obersthofmeister und der Hofstaat der verstorbenen Kaisern.

Trotz des lebensgefährlichen Gedränges herrschte überall musterhafte Ordnung. Nach beendeter Trauerzeremonie löste sich langsam der in den Straßen eingepferchte Menschenknäuel. Die Truppen rückten in die Kasernen ab.

Trauerfeierlichkeiten fanden fast in allen größeren österreichischen und ungarischen Städten statt, besonders auch in Ofen-Pest und Sarajewo (Bosnien), aber auch in Berlin, Breslau, Augsburg, Turin, London, Kopenhagen und zahlreichen anderen Städten. In Washington nahm der Präsident Mc Kinley mit den Staatssekretären an einem feierlichen Todtenamt theil.

* * *

Die amtliche „Wiener Zeitung" veröffentlicht das folgende kaiserliche Handschreiben an den Ministerpräsidenten Grafen Thun mit dem Dank des Kaisers an die Bevölkerung. Dasselbe lautet: Die schwerste und grausamste Prüfung hat mich und mein Haus heimgesucht. Meine Frau, die Zierde meines Thrones, die treue Gefährtin, die mir in den schwersten Stunden des Lebens Trost und Stütze war, woran ich mehr verloren habe als ich auszusprechen vermag, ist nicht mehr. Ein entsetzliches Verhängniß entriß sie mir und meinen Völkern. Eine Mörderhand, das Werkzeug des wahnsinnigsten Fanatismus, der sich die Vernichtung der bestehenden gesellschaftlichen Ordnung zum Ziel setzt, die sich gegen die edelste der Frauen erhoben, hat in blindem ziellosen Hasse das Herz getroffen, das keinen Haß gekannt und nur für das Gute geschlagen hat. Mitten in dem grenzenlosen Schmerze, der mich und mein Haus erfaßt, angesichts der unerhörten That, welche eine ganze gesittete Welt in Schauder versetzt, dringt zunächst die Stimme meiner geliebten Völker lindernd zu meinem Herzen. Indem ich mich der göttlichen Fügung, die so Schweres, Unfaßbares über mich verhängt, in Demuth beuge, muß ich der Vorsehung Dank sagen für das hohe Gut, das mir geblieben: für die Liebe und Treue der Millionen, die in der Stunde des Leidens mich und die Meinen umgibt. In tausend Zeichen von Nah und Fern, Hoch und Niedrig, hat der Schmerz und die Treue um die gottselige Kaiserin und Königin sich geäußert. In rührendem Zusammenklang ertönt die Klage Aller über den unermeßlichen Verlust als getreuer Widerhall Alles dessen, was meine Seele bewegt. Wie ich dies Gedächtniß der heißgeliebten Gemahlin heilig halte bis zur letzten Stunde, bleibt ihr in der Dankbarkeit und Verehrung meiner Völker ein unvergängliches Denkmal für alle Zeiten errichtet. Aus den Tiefen meines bekümmerten Herzens danke ich Allen für das neue Pfand hingebungsvoller Theilnahme. Wenn die Festklänge, welche dieses Jahr begleiten sollten, verstummen müssen, bleibt mir die Erinnerung an die zahllosen Beweise von Anhänglichkeit und warmem Mitgefühl, die werthvollste Gabe, die mir dargebracht werden konnte; die Gemeinsamkeit unseres Schmerzes schlägt ein neues inniges Band um Thron und Vaterland. Aus der unwandelbaren Treue meiner Völker schöpfe ich nicht nur das verstärkte Gefühl der Pflicht, auszuharren in der mir gewordenen Sendung, sondern auch die Hoffnung des Gelingens. Ich bete zu dem Allmächtigen, der mich schwer heimgesucht hat, daß er mir noch die Kraft gebe zu erfüllen, wozu ich berufen bin. Ich bete, daß er meine Völker segne und erleuchte, den Weg der Liebe und Eintracht zu finden, auf dem sie gedeihen und glücklich werden mögen.

Wien, 18. Sept. Die „Wiener Zeitung" veröffentlicht ein weiteres kaiserliches Handschreiben, betreffend die Stiftung eines Elisabethordens und einer Elisabethmedaille in pietätvoller Erinnerung an die Gemahlin des Kaisers und zur Ehrung deren Namenspatronin, der heiligen Elisabeth von Thüringen, dazu bestimmt, die Verdienste, welche sich Frauen und Jungfrauen in den verschiedensten Berufssphären oder sonst auf religiösem, humanitärem oder philanthropischem Gebiete erworben haben, zu belohnen. In der Einleitung zu den Ordensstatuten spricht der Kaiser die Erwartung aus, daß Alle, die in diesen Orden aufgenommen oder durch die Medaille ausgezeichnet werden, in treuer Erinnerung an die Verklärte stets bemüht sein werden, durch ihr Verhalten im öffentlichen, Privat- und Familienleben das Ansehen und die Würde des Ordens zu wahren und zu heben, sowie Alles zu vermeiden, was demselben zur Unehre gereichen könnte. Das Verleihungsrecht steht ausschließlich dem Kaiser zu. Der Orden besteht in drei Graden, dem Großkreuz, der ersten und zweiten Klasse. Großkreuz und erste Klasse ist ein goldenes, rothemaillirtes Kreuz mit weißemaillirtem Mittelfelde. Auf der Vorderseite trägt es das Bildniß der heiligen Elisabeth, auf der Rückseite den Initialen E. Das Ordenszeichen zweiter Klasse ist aus Silber, ebenso die Elisabethmedaille. Auf der Vorderseite befindet sich das Ordenskreuz, auf der Rückseite die Initiale E.

Die „Wiener Zeitung veröffentlicht ferner ein kaiserliches Handschreiben an die Gräfin Sztarey, worin ihr die Verleihung des Großkreuzes des Elisabethordens in Anerkennung ihrer der Kaiserin in der Todesstunde geleisteten ausgezeichneten und hingebungsvollen Dienste mitgetheilt wird.

Der Kaiser ordnete an, daß für die Kaiserin Elisabeth am 20. September in sämmtlichen Militär-, Marine- und Landwehrstationen und auf allen in Dienst gestellten Schiffen ein feierlicher Gedächtnißgottesdienst abgehalten werde.

Nach Verabschiedung von den fremden Gästen fuhr Kaiser Franz Joseph am Samstag Abend 6 Uhr nach Schönbrunn. Bei dem Familiendiner in der Hofburg ließ sich der Kaiser durch den Erzherzog Franz Ferdinand vertreten. Der König von Sachsen nahm gleichfalls nicht an dem Diner theil, sondern begleitete den Kaiser nach Schönbrunn. Kaiser Wilhelm, Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe, Staatssekretär v. Bülow, die Mitglieder der deutschen Botschaft und das Gefolge nahmen an dem Diner in der deutschen Botschaft theil. Kaiser Wilhelm hielt nach der Tafel Cercle ab und begab sich sodann nach dem Bahnhofe, wo außer dem Staatssekretär v. Bülow der deutsche Botschafter Graf Eulenburg und der österreichische Botschafter in Berlin Graf Szögyeny anwesend waren (offiziellen Abschied hatte der Kaiser dankend abgelehnt) und reiste nach Berlin ab. Der König von Serbien, der Prinzregent von Bayern, Herzog Nikolaus von Württemberg, Prinz Leopold von Sachsen-Koburg, der Kronprinz von Italien und Großfürst Alexis reisten gleichfalls ab. — Bei der Leichenfeier kamen 23 Ohnmachtsanfälle vor. Gegen 70 Personen wurden von leichterem Unwohlsein befallen. Es ereignete sich jedoch kein ernster Unfall.

Die „Wiener Zeitung" hebt zu dem Bericht über die Leichenfeier in der Kapuzinerkirche hervor, daß Kaiser Franz Joseph auch in dieser schweren Stunde die Pflicht des Gastherrn übte und seinem hohen Freunde und Bundesgenossen Kaiser Wilhelm beim Betreten der Kirche den Vortritt ließ.

Kaiser Franz Joseph sagte beim Empfange des Ministerpräsidenten Banffy: Verschonen Sie mich nicht mit Arbeit, ja, ich will jetzt noch mehr arbeiten als früher, denn den einzigen Trost kann ich nur noch in der Arbeit finden.

Zur Jesuitenfrage.

Durch die Blätter geht eine, auch von den klerikalen Blättern übernommene Notiz, wonach der Bundesrath zu dem sogenannten Jesuitengesetz eine andere Haltung als bisher einnehmen soll. Angeblich soll es sich um die in dem Gesetze enthaltene Ausweisungs-Befugniß handeln, und es wird hinzugefügt, daß, wenn früher oder später ein Bundesrathsbeschluß zu Stande komme, demzufolge sich die Jesuiten deutscher Nationalität de jure wieder im deutschen Reichsgebiet würden aufhalten dürfen, damit noch in keiner Weise der Frage präjudizirt werde, ob sie auch das Recht der Niederlassung erhalten; dieses zu gewähren oder zu versagen sei Sache der Landesgesetz-Gebung. In dieser Ausführung ist Richtiges mit Falschem gemischt. Eine Ausweisungs-Befugniß gegenüber den Jesuiten deutscher Nationalität kannte das Gesetz vom 4. Juli 1872 nicht. Der § 2 des Gesetzes bestimmt nur Folgendes: „Die Angehörigen der Gesellschaft Jesu oder der ihr verwandten Orden oder ordensähnlichen Kongregationen können, wenn sie Ausländer sind, aus dem Bundesgebiet ausgewiesen werden; wenn sie Inländer sind, kann ihnen der Aufenthalt in bestimmten Bezirken oder Orten versagt oder angewiesen werden." Jesuiten deutscher Nationalität gegenüber steht den Behörden demnach nur die Internirungs-Befugniß zu. Zur praktischen Anwendung ist diese Bestimmung bekanntlich schon seit Jahren nicht mehr gekommen. Richtig ist, daß durch die Aufhebung des § 2 des Jesuitengesetzes das Niederlassungsverbot nicht alterirt würde. Das ist aber zunächst nicht deshalb der Fall, weil die Gewährung des Rechtes der Niederlassung von der Landesgesetzgebung abhängt, sondern weil der das Niederlassungsverbot aussprechende § 1 des Gesetzes mit Geltung für das ganze Reichsgebiet bestehen bleiben würde. Der Paragraph sagt mit Bestimmtheit: „Die Errichtung von Niederlassungen (des Ordens der Gesellschaft Jesu u. s. w.) ist untersagt." Das Fortbestehen dieser Bestimmung schließt jeden Versuch, irgend eine Landesgesetzgebung zu Gunsten der Jesuiten in Bewegung zu setzen, aus, und man wird nicht bestreiten können, daß ihr Vorhandensein eine bessere Garantie gegen die Wiederzulassung des Jesuitenordens ist, als der Umstand, daß die Niederlassungsfrage in den meisten Bundesstaaten auch noch von der Landesgesetzgebung abhängt. Eine Verdunkelung dieser Sachlage ist nach keiner Seite hin von Vortheil. Wir unterschätzen ja den Werth des zweiten Riegels, der durch die Partikulargesetzgebung der Thätigkeit der Jesuiten als Orden in Deutschland vorgeschoben ist, keineswegs, aber die Verhältnisse liegen doch nicht überall so wie in Preußen, wo die Gesetze von 1875, 1880 und 1887 die Dinge derart geregelt haben, daß der Jesuitenorden auch dann gesetzlich verboten bleibt, wenn das Reichsgesetz vom 4. Juli 1872 aufgehoben wird. In Württemberg, in Sachsen liegt die Sache ebenso; in Bayern und in Baden aber würde in diesem Falle nur mehr die behördliche Genehmigung und in anderen Bundesstaaten lediglich die Vereinsgesetzgebung in Betracht kommen.

Aus Buschs neuem Bismarckbuch.

veröffentlichen die Zeitungen die Antwort Bismarcks an den Kaiser auf die Annahme seines Entlassungsgesuches:

„Ich danke Ew. Majestät respektvoll für die gnädigen Worte, womit Ew. Majestät meine Entlassung begleitet haben, und ich bin hocherfreut über das Geschenk des Bildes, das mir ein ehrenvolles Andenken an die Zeit bleiben wird, während welcher Ew. Majestät mir erlaubten, meine Kräfte Ew. Majestät Dienst zu widmen. Ew. Majestät hat zu gleicher Zeit mir gnädigst die Würde eines Herzogs von Lauenburg verliehen. Ich habe mir respektvoll die Freiheit genommen, mündlich dem Geh. Kabinetsrath Lucanus die Gründe auseinanderzusetzen, welche es für mich schwierig machen, einen solchen Titel zu führen, und ihn zugleich gebeten, diesen zweiten Gnadenakt nicht zu veröffentlichen. Die Erfüllung dieses Gesuches war nicht möglich, da zur Zeit, da ich meine Bedenken hierüber ausdrückte, die Publikation schon stattgefunden hatte, am 17. März. Ich erlaube mir jedoch, Ew. Majestät zu bitten, mir gnädigst zu erlauben, in Zukunft den Namen und Titel zu führen, den ich bisher getragen habe. Ich bitte um die Erlaubniß, Ew. Majestät meinen ehrerbietigsten Dank für die hohe, mir durch die militärische Beförderung gewährte Ehre zu Füßen zu legen, sobald ich im Stande sein werde, mich zu melden, woran ich im gegenwärtigen Augenblick durch Unwohlsein verhindert bin."

Busch erklärt sodann, in der gegenwärtigen internationalen Lage halte er es für gefährlich, eine in seinem Besitz befindliche Urkunde zu veröffentlichen, die den Titel trägt: „Entwurf einer vertraulichen Erklärung betreffend die Motive meines Rücktritts vom Amte". Die Interessen Deutschlands an der Geheimhaltung dieses Schriftstückes während der nächsten Zeit erscheinen ihm größer als die Interessen der Geschichte der gegenwärtigen Zeit. Das Buch enthält viele Unterredungen und Briefe mit hohen Personen, darunter einen Brief des jetzigen Kaisers (damals Kronprinz) über die Battenbergsche Heirathsaffaire, die jedoch nichts wesentlich Neues enthalten. Zum Schluß finden wir noch mehrere Streiflichter auf den neuen Kurs nach Aufzeichnungen aus Friedrichsruh. Das Manuskript ist in deutscher Sprache abgefaßt und bei Macmillan in London deponirt. Da das Buch zahlreiche scharfe Aussprüche Bismarcks gegen England, den englischen Einfluß und das von ihm sogenannte „Unter-

MARCHIVUM

rodregiment", sowie die von Bismarck durch Busch eingeleitete Preßcampagne gegen diesen Einfluß enthält, so bricht die englische Presse in einen Entrüstungssturm gegen die Publikation aus. Die „Times" bemerken jedoch, keine Enthüllung könnte Bismarcks Ruhm als eines der größten Staatsmänner, der je die Geschicke Europas gelenkt habe, trüben. Zu bedauern bleibt es, daß Busch um des Geldes willen englischen Blättern die erste Veröffentlichung überließ. Zu bedauern bleiben ferner zahlreiche bittere Bemerkungen über Kaiser Friedrich und andere hohe Persönlichkeiten, Auslassungen, deren Wahrheit nicht unanfechtbar ist. Viele dieser Angriffe, auf die wir zurückkommen werden, machen einen peinlichen Eindruck.

Die Krisis in Frankreich.

Die lange erwartete Krisis ist jetzt thatsächlich eingetroffen, die Dreyfus-Frage hat zwei Minister gestürzt, und eine Revision des vielerörterten Prozesses steht in Aussicht. Der Kriegsminister General Zurlinden richtete folgendes Schreiben an den Ministerpräsidenten:

Ich habe die Ehre, Sie zu ersuchen, meine Demission als Kriegsminister anzunehmen. Ein gründliches Studium der Dreyfus-Akten hat mich zu sehr von der Schuld des Genannten überzeugt, als daß ich als Armeekommandant mich mit irgend einer anderen Lösung der Frage als der völligen Aufrechterhaltung des gefällten Urtheilsspruches einverstanden erklären könnte.

Genehmigen Sie u. s. w.

Zurlinden.

Auch der Bauernminister Tillaye ist zurückgetreten. General Chanoine, bisher Kommandant der 1. Division, wurde zum Kriegsminister, Senator Godin zum Arbeitsminister ernannt.

Gegenüber dem Brief Zurlindens ist ein Wort interessant, das Sarrien gegenüber mehreren, ihm nahestehenden Journalisten am Samstag aussprach. Man fragte ihn, ob er die Revision zugestehe trotz Ueberzeugung von der Schuld des Dreyfus. Sarrien antwortete: „Je mehr ich den Dossier studiere, desto überzeugter bin ich, daß ein Schuldiger existirt und desto weniger, daß Dreyfus das ist."

Die meisten Blätter beglückwünschen den Ministerrath zu seiner Entscheidung und meinen, dieselbe müsse die Bürgerschaft beruhigen. Es sei der erste Schritt auf dem Wege zur Revision des Prozesses. — Vor den Büreaus einiger Blätter fanden am Samstag Abend Kundgebungen statt. Es wurden die Rufe laut: Es lebe Brisson! Hoch die Revision! Andere riefen: Nieder mit Brisson! Nieder mit der Revision! Die Polizei zerstreute die Manifestanten.

Es ist noch ungewiß, ob die Revision sich auf den Formfehler der vom General Mercier den Richtern übergebenen geheimen Dokumente oder die seither bekannt gewordenen neuen Thatsachen stützen wird. Das erstere Verfahren würde schneller zum Ziele führen, da der Prozeß von 1894 dadurch mit einem Schlage als ungiltig erklärt würde; aber es würde den General Mercier direkt bloßstellen. Beim umständlicheren zweiten Verfahren würde die Schuld Du Paty de Clams und Henrys und die Persönlichkeit Esterhazys, die alle drei schon geopfert sind, mehr in den Vordergrund treten. Der „Matin" glaubt zu wissen, daß General Zurlinden, bevor er in das Kabinet eintrat, Brisson die Versicherung gab, daß er für die Revision sei. Der General habe seine Ansicht erst gewechselt, nachdem er mit Cavaignac gesprochen. Was Cavaignac betrifft, so soll er nach dem „Matin" das bekannte Bordereau einer neuen Handschriftenprüfung unterworfen haben, die zum Ergebniß führte, daß Dreyfus es unmöglich geschrieben haben könnte. Es bleibt daher noch immer ein Räthsel, warum Cavaignac und der von ihm beeinflußte Zurlinden an die Schuld von Dreyfus glauben und die Revision zu verhindern suchen.

Die Sozialdemokratie und die Schule.

Wie neulich schon erwähnt, ist die Wahl des Sozialdemokraten Singer in die Schuldeputation zu Berlin nicht bestätigt worden. Ein allgemeiner Erlaß des preußischen Kultusministers ordnet an, daß Sozialdemokraten weder in Schuldeputationen noch auch in Schulvorstände als Mitglieder eintreten dürfen. Die Thätigkeit der Schulvorstände sowohl wie der Schuldeputationen beruhe auf einer Uebertragung obrigkeitlicher Befugnisse und erstrecke sich nicht nur auf äußere, sondern auch auf innere Angelegenheiten des Schulwesens. Die Mitglieder der Schulvorstände hätten gewissenhaft dahin zu streben, daß die heranwachsende Jugend nicht nur in den für das bürgerliche Leben nöthigen allgemeinen Kenntnissen und Fertigkeiten unterwiesen, sondern auch zu gottesfürchtigen, sittlichen und vaterlandliebenden Menschen erzogen würde. Die sozialdemokratische Partei erstrebe ausgesprochenermaßen die Beseitigung der bestehenden staatlichen Ordnung. Schon daraus ergebe sich folgerichtig, daß ihren Mitgliedern die Wahrnehmung obrigkeitlicher Befugnisse von Staats wegen nicht anvertraut werden könne. Sie stehe in einem grundsätzlichen Gegensatz zu den Aufgaben der preußischen Volksschule. Daraus folge, daß ihren Anhängern die zur Mitwirkung bei der Erfüllung dieser Aufgaben erforderlichen Eigenschaften abgehen, und daß sie als Mitglieder einer Schulkommission nicht zugelassen werden können.

Gegen die Anarchisten.

Von italienischer Seite ist angeregt worden, die Mächte sollten zu einer Konferenz zusammentreten, um gemeinsame Maßregeln gegen den Anarchismus zu berathen. Römische Blätter schlagen vor, man solle zur Bekämpfung der anarchistischen Propaganda vor allem verhüten, daß durch die Berichterstattung der Sensationspresse jede Einzelheit aus dem Leben und Denken eines Verbrechers verbreitet und ihm eine Art Berühmtheit in der ganzen Welt verschafft werde. Dies wird sich leider nur schwer durchführen lassen; denn viele Zeitungsverleger und -Redakteure suchen im Wettbewerb um die Gunst der großen Masse gern das Schmutzigste und Widerwärtigste ihren Lesern aufzutischen, falls es nur neu ist. Ideale Gesichtspunkte werden dabei nicht im Auge behalten, und es ist schwer abzusehen, wie man dies ändern will; ein Verbot würde nur dazu dienen, daß man bestrebt wäre, das Gesetz zu umgehen.

Gestorben sind:

Der württembergische Generalauditeur Friedrich v. Habermaas. — Der Geheime Baurath Franz Schmitt in Kreuznach. — Der Direktor der sächsischen Landesblindenanstalt Hofrath Büttner in Dresden.

Kurze Nachrichten.

Der „Badische Beobachter" stellt mit Bedauern fest, daß in Baden in den Jahren 1890 bis 1894 nach kirchlich-evangelischen Zusammenstellungen insgesammt 17,000 Katholiken zum Protestantismus übergetreten sein sollen, während nur 2794 Evangelische an die Katholiken verloren wurden; ferner traten 2088 Juden zum Protestantismus über. Das Centrumsblatt äußert übrigens die Meinung, daß die offiziellen Daten der zur katholischen Kirche übergetretenen Personen fehlen, daß also das Verhältniß für den Katholizismus immerhin günstiger sein kann, als hier berechnet wurde. Die evangelisch-protestantische Kirche verlor durch Uebertritt zu Sekten und freireligiösen Gemeinden 15,944 Personen, sodaß der Gesammtgewinn in dem genannten Zeitraum nur 4803 Personen betrug.

In Heilbronn wurde von der Strafkammer des Landgerichts der Sozialistenführer Commissionär Joseph Wachter wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt, Beleidigung und Erregung von Lärm zu 30 Tagen Gefängniß verurtheilt. Der Verurtheilte hatte am Tage der Reichstagswahl einen Polizeidiener, der ein zur Aushängung verbotenes sozialistisches Plakat entfernen wollte, mit Faustschlägen daran verhindern wollen, ihm Schimpfworte zugerufen und einen Auflauf verursacht.

Einer Deputation Dresdener Geschäftsleute, die vom Staatssekretär v. Podbielsky in Audienz empfangen wurde, wurde die Einführung des Ein-Kilo-Packets in Aussicht gestellt.

Aus Aachen wird berichtet, daß der des Landesverraths beschuldigte Cafetier Mindorff aus der dortigen Arrestanstalt nach Leipzig gebracht wurde.

Der nationalliberale Parteitag wurde gestern Vormittag unter dem Vorsitz Hammachers im Reichstagsgebäude eröffnet. Hammacher widmete dem Fürsten Bismarck einen warmempfundenen Nachruf.

Der neue Kreuzer „Hertha" ist gestern durch den Kaiser Wilhelm-Kanal nach dem Mittelmeer ausgelaufen.

Der von dem Kaiser in der Oeynhausener Rede angekündigte Gesetzentwurf, der eine Verschärfung der im § 153 der Gewerbe-Ordnung vorgesehenen Strafbestimmungen enthält, soll bereits fertiggestellt sein und wird dem Reichstage demnächst zugehen. Ueber den Tag der Eröffnung des Reichstags ist noch keine Bestimmung getroffen.

Das Ministerium für Elsaß-Lothringen verbot wie die badische Regierung wegen der Verbreitung der Maul- und Klauenseuche in der Schweiz die Ein- und Durchfuhr von Rindvieh, Schafen, Schweinen und Ziegen aus der Schweiz. Ausgenommen sind Zuchtrinder und Zuchtziegen für landwirthschaftliche Zwecke und landwirthschaftliche Vereine für ihren eigenen Bedarf.

Dem Verein deutscher Ingenieure hat der Kaiser auf eine Dankadresse, die der Verein für die Berufung der Professoren Intze, Launhardt und Slaby in das Herrenhaus und für die in den Berufungstelegrammen ausgesprochene Anerkennung des Ingenieurfaches an den Kaiser richtete, eine Antwort zukommen lassen, in der es heißt: „Der Verein deutscher Ingenieure hat sich durch langjährige zielbewußte Arbeit um die Verwerthung der Ergebnisse technisch-wissenschaftlicher Forschung für die deutsche Industrie und die Hebung des deutschen Ingenieurstandes wesentliche Verdienste erworben. Ich werde diese Bestrebungen auch ferner mit meinem besondern Interesse begleiten und wünsche dem Verein weiteres Blühen und Gedeihen in Treue zu Kaiser und Reich und zum Wohle des deutschen Vaterlandes."

Das rumänische Petroleum tritt jetzt als Konkurrent des amerikanischen Petroleums und seines Monopols auf. Das Petroleumlager am rechten Donauufer unterhalb des Bruderwörths, so schreibt man aus Regensburg, wird in nächster Zeit bedeutend vergrößert werden durch die Aufstellung von weiteren drei großen Kesseln. Das rumänische Petroleum hat sich trotz des Vorurtheils sehr rasch und gut eingeführt, so daß der zweite Transport bereits ausverkauft war, ehe er in Regensburg eintraf. Für die Zukunft wird ein erhöhter Umschlag erwartet.

Das Denkmal zu Ehren der Iltis-Mannschaft, die vor zwei Jahren im Taifun an der Küste von Schantung ihren Tod gefunden hat, wird in den Parkanlagen von Shanghai aufgestellt werden. Der Norddeutsche Lloyd bewirkt die Ueberführung nach China ohne jegliche Kosten. Der feierlichen Enthüllung des Denkmals wird dem Vernehmen nach auch Prinz Heinrich beiwohnen.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 19. September 1898.

Badisches Sängerbundesfest.

Gestern und vorgestern weilten liebe Gäste in Mannheims Mauern. Badens Sänger hatten ihre Delegirten nach der Rhein- und Neckarstadt entsandt, um zu rathen und zu thaten zum Wohle und Segen des badischen Sängerbundes. Die Mannheimer Sängerschaft betrachtete es als eine hohe Ehre, die deutschen Sangesbrüder aus dem engeren Heimathlande begrüßen und ihnen einige angenehme Stunden in der südwestdeutschen Handelsmetropole bereiten zu können.

Sehr zahlreich hatte sich deshalb die hiesige Sängerschaft eingefunden zu dem

Festbankett,

das am Samstag Abend im großen Saalbausaale stattfand. Feiertagsschmuck erblickte das Auge des Besuchers dieser Veranstaltung rings im Saale. Auf dem Podium leuchtete die Büste des Großherzogs aus einem hübschen Arrangement von Blumen und Blattpflanzen.

Das Ortskomitee unter Führung des unermüdlich thätigen Herrn Heinrich Irschlinger hatte Alles aufgeboten, um den Abend zu einem recht amüsanten und genußreichen zu gestalten. Die Kapelle Petermann spielte in ganz vorzüglicher Weise Konzertmusik und flotte Weisen. Die Gesangvereine „Liederhalle", "Sängereinheit", „Arion", „Liedertafel", „Aurelia", „Sängerabtheilung des Arbeitervereins der Portlandcementfabrik", „Sängerbund" und „Frohsinn" trugen je ein Chorlied vor, auf das viel Fleiß und Sorgfalt verwendet wurde. Herr Waldeck, dieser unerschöpfliche und beliebte Mannheimer Lokalhumorist, Mitglied des Liederkranzes, ließ die Gäste in einem humoristischen Gedicht einen Spaziergang durch Mannheim machen, der von Allen gern und unter andauernder großer Heiterkeit vollzogen wurde. Herr Jakob Groß, Mitglied der „Liedertafel" sang unter großem Beifall mit seiner schönen klangvollen Baritonstimme drei Solis, Herr Karl Blum, Mitglied des Arbeiterfortbildungsvereins entzückte durch zwei Tenorsolis, Herr Jakob Eschellmann, Mitglied des „Sängerbundes" erwies sich wieder als ein erfolgreicher Baritonsolist, der sich schnell die Gunst des Publikums zu erringen weiß und die Herren Leger und Fr. Wellenreuther vom Singverein trugen ein liebliches Duett in sehr wirkungsvoller Weise vor.

Den Reigen der Ansprachen eröffnete Herr Irschlinger mit einer herzlichen Begrüßung der Gäste, namentlich hieß er den Gesangsveteranen Jul. Wettstein von Heidelberg, der kürzlich sein 50jähriges Sänger-Jubiläum gefeiert, herzlich willkommen.

Herr Oberlandesgerichtsrath Rothweiler von Karlsruhe feierte das deutsche Lied und dessen verjüngende Kräfte. Unser Volk besitzt in dem deutschen Lied ein Kleinod, wie es keinem andern Volk zutheil geworden. Das deutsche Lied sei der ewige Frühling und der unversiegbare Born für alles Schöne und Gute, für die trotzige Manneskraft im Leid und für wahrhafte Freude. Das deutsche Lied diene dem deutschen Vaterlande, und jeder echte Sänger müsse es nur beklagen, daß unsere schönsten und ergreifendsten Lieder von gewisser Seite herabgewürdigt werden zur Unterstellung von Worten, die nicht des Liedes Freude bekunden, sondern Unfrieden und Haß erzeugen sollen und das vaterländische Gefühl verhöhnen. Wir wollen einträchtig diesen Bestrebungen entgegentreten, wir wollen unsere Fahne auf den vaterländischen Boden aufpflanzen. Redner feierte sodann die versöhnenden sozialen Wirkungen des deutschen Liedes und ermahnte zur Eintracht unter den Sängern. Er schloß mit Worten herzlichsten Dankes für den Empfang und mit einem Hoch auf die Harmonie der Sänger.

Herr Irschlinger-Mannheim begrüßte sodann den als Gast anwesenden Herrn Emil Steininger aus Wien, Mitglied des niederösterreichischen Sängerbundes, der seine zufällig Anwesenheit in der Nähe von Mannheim benutzt habe, dem badischen Sängertage beizuwohnen. Sein Hoch galt den deutschen Brüdern in Oesterreich.

Herr Steininger erwiderte in einer längeren Rede. Er stattete seinen Dank ab für die Sympathien, die dem so schwer geprüften Oesterreich in der heutigen Festversammlung durch den Vorredner zum Ausdruck gebracht worden sind. Es freue die Deutschen in Oesterreich stets, mit deutschen Landsleuten zusammen zu sein. Dem deutschen Lied wohne nicht nur eine soziale, sondern eine noch viel wichtigere Materie, nämlich eine politische inne. Das deutsche Lied enthält das Drängen zur nationalen Einigung. Es hat vorbereitet die 1870er Siege, die Befreiungskriege, ja sogar die Schlacht im Teutoburger Walde. Auch in Oesterreich hat das deutsche Lied eine deutsch-nationale Mission zu erfüllen. (Bravo!) Denken Sie doch, in welch elender Lage wir sind! Lassen Sie sich nicht durch die

Heldenseelen.

Roman von B. Riedel-Ahrend

(Nachdruck verboten.)

57) (Fortsetzung.)

Marianne schrieb:

„Mein geliebter Ulrich!

Obgleich ich Dir erst vor einigen Tagen Nachricht von uns sandte, treibt es mich doch heute unwiderstehlich, Dir diese Zeilen zu senden. Seit längerer Zeit war es schon meine Absicht, mit Dir über meinen Gesundheitszustand zu sprechen, der viel weniger günstig ist, als Doktor Lenz ihn bezeichnet. Keine Trostgründe können mir die Ueberzeugung rauben, daß es einmal schnell zu Ende geht; Du wirst schon sehen — bald ist die Sanduhr meines Lebens abgelaufen. Doch gräme Dich darüber nicht, mein geliebter Ulrich, weil ich selbst auch deswegen nicht traurig bin; habe ich doch an jedem Tage unserer friedenvollen Ehe mehr Wonne durchlebt, als ungezählte Tausende während ihres ganzen Lebens kennen lernten.

Nun behaupte ich, wenn ein pflichtgetreuer Mensch sein Ende herannahen fühlt, da soll er, wie es sich gehört, sein Haus bestellen, und das zu thun drängt es mich heute. Vielleicht steht mir noch ein langes Leben bevor — ich kann indessen auch schon morgen abberufen werden, darum soll gesagt werden, was ich Dir nothwendig noch sagen muß.

Im Falle eines rasch an mich herantretenden Todes also sollst Du, mein über Alles geliebter Ulrich, nicht ledig bleiben, sondern eine zweite Ehe eingehen, und zwar soll Leah Kayser die Stelle einnehmen, in der ich so glücklich gewesen bin. Sie ist die Einzige auf der Welt, die ich neidlos als Dein Weib Dir vorzustellen vermag; Leah's Verlobung steht zwar unmittelbar bevor, doch habe ich die Empfindung, als ob irgend etwas geschehen werde, das diese unselige Verbindung hinausschieben wird . . .

Dein gutes Herz hatte Dich einst verleitet, Dich meiner anzunehmen, ich wurde Deine Frau! das war ein Impuls der Großmuth Deinerseits; ich, die Aeltere, hätte verständig sein und Deine Güte nicht mißbrauchen sollen. Ich liebte Dich! Darin liegt meine einzige Entschuldigung; überdies hat Alles ein Ende auf der Welt, und ich bin sicher, meines ist nicht mehr fern. Du bist mir der liebevollste, beste Mann gewesen, und nachdem ich stets nur die Glückempfangende war, hast Du Anspruch, daß endlich an Dich die Reihe komme. Deshalb eben wünsche ich von ganzem Herzen, daß Leah — sollten wir uns nicht wiedersehen — die Deine wird. Mein Segen ruht auf Euch ,und habe ich für mich noch eine Bitte, so ist es die: Leah soll Elychen, unserem einzigen Kinde, eine treue Mutter sein, und Du sollst der kleinen Verwaisten nach wie vor einen Platz in Deinem Herzen bewahren.

Weiter hätte ich denn nichts zu berichten; Alles, was mich bedrückte, ist damit abgethan; weil aber oftmals solche Todesahnungen eine Mahnung sind, ließ es mir keine Ruhe, bis Alles besorgt war.

So will ich denn schließen; heute Nacht warst Du im Traum bei mir, ich habe Dich geküßt, und dabei so geweint, daß mein Kopfkissen, als ich erwachte, von Thränen naß war. Schließlich geht Alles besser als ich denke — aber Du weißt, ich war stets eine viel zu umsichtige Hausfrau, um nicht bis zur letzten Minute auf dem Posten zu stehen.

Du denkst: Marianne kann noch scherzen, da hat es mit dem Sterben gute Wege; nun freilich, aber man kann eben doch nicht wissen.

Es grüßt und küßt Dich tausend Mal

Deine dankbare Marianne."

Dieses Schreiben trug unverkennbare Thränenspuren. Ulrich las noch einmal, ein seltsames, heißes Angstgefühl schnürte ihm die Kehle zusammen — aus diesen Zeilen wehte es ihn traurig, wie ein Hauch des ewigen Abschieds an; — sollte Marianne vielleicht — seine Stirne bedeckte sich mit kaltem Schweiß, großer Gott, ja — sie war dessen fähig; hatte er doch schon einmal erfahren, welch einen Abgrund von Liebe und selbstverleugnender Hingabe das Herz seines Weibes barg! In seiner Aufregung ließ er den vertrauten Freund die Zeilen lesen, und Maurus Harden, der mit Besonnenheit und Ueberlegung prüfte, vermochte nichts anderes, als Ulrich's Befürchtungen beizustimmen. Sie kamen überein, mit dem nächsten Zuge abzureisen; Doktor Harden wollte den Freund unter diesen zweifelhaften Umständen nicht allein lassen.

Kaum ein Wort wurde gewechselt während der unruhigen Fahrt, nur der eine Gedanke verfolgte Ulrich inmitten der qualvollen Gewissensbisse, die ihm seine Kälte des verflossenen Jahres gegen Marianne verursachte: wird sie noch leben, komme ich nicht zu spät?

Am Nachmittag des folgenden Tages trafen sie auf Friedensheim ein.

Ein Diener war auf das Geräusch des rollenden Wagens herbeigeeilt. Ulrich sprang heraus, das verstörte Gesicht des Mannes raubte ihm fast die Besinnung; kaum wagte er aus Furcht vor der niederschmetternden Antwort die hastig hervorgestoßene Frage:

„Wie geht es meiner Frau, ist sie kränker geworden?"

„Die gnädige Frau ist sehr krank, wir fürchteten heute Morgen schon, Alles sei vorüber."

Im Corridor kam ihm Dr. Lenz entgegen, der gerade das Haus verlassen wollte; Ulrich zog ihn in den Gartensalon.

„Doctor, was ist mit meiner Frau!"

„Sie lebt und wird uns hoffentlich erhalten bleiben, Herr von Birken; es liegt ein Versehen vor. Ihre Gattin hat sich von Ihrem Bruder, dem Geheimrath, Opiumtropfen verschreiben lassen, an die sie sich gewöhnt und vor dem Schlafengehen einnahm. Gestern Abend aber hatte sie in der Dunkelheit und Eile, nach ihrer Erklärung, unvorsichtiger Weise jedenfalls viel zu viel genommen, das Mädchen fand sie heute früh anscheinend todt, in völliger Erstarrung daliegend vor. Glücklicherweise war ich schnell zur Stelle, und mit Hilfe meines Collegen Börner gelang es mir nach stundenlangem Bemühen, Ihre Gattin am Leben zu erhalten."

„Die Gefahr ist vollständig beseitigt, Doctor?"

Der Arzt zuckte die Achseln.

„Voraussichtlich; der Schwächezustand ist allerdings sehr groß, doch dürfen wir immerhin das Beste hoffen."

Sie lebte!

Wenige Minuten später befand er sich am Lager der Kranken, sprachlos vor stürmischer Erregung. Seine Mutter wollte ihn sanft entfernen.

„Marianne ist noch zu schwach, sie bedarf der Schonung, Ulrich."

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

augenblickliche Ruhe in Oesterreich täuschen. Wir sind gute Oesterreicher, wir hängen an unserem Kaiser Franz Josef, wir sind überzeugt, daß er es gut meint, daß es nicht an ihm liegt, wenn es bei uns schlimm steht. Sobald die Erinnerung an das letzte schreckliche Ereigniß etwas verblaßt sein wird, werden die alten Kämpfe wieder aufwachen. Wir Deutschen in Oesterreich haben zu kämpfen um das Recht, deutsch zu reden, deutsch zu fühlen und zu handeln. In diesem schweren Kampfe, der uns aufgenöthigt worden ist durch die Vordringlichkeit der von uns erst zur Bildung emporgezogenen slawischen Rasse, haben wir Eins noth: das Bewußtsein der Zusammengehörigkeit mit Euch im Reich. (Bravo!) Sie dürfen nicht vergessen, daß wir in Oesterreich eine heilige Sendung zu erfüllen haben. Wir sind nur Eure vorgeschobenen Posten. Wenn wir erst niedergeworfen sind, dann kommt es an Euch. Gedenket deshalb stets der Bundes- und Stammesangehörigkeit der Deutschen in Oesterreich, vergeßt sie nicht, haltet sie hoch, benutzt jeden Anlaß, um der ganzen Welt zu beweisen, daß wir untrennbar mit einander verbunden sind, daß, soweit das deutsche Lied reicht, auch so weit Deutschland reicht. Haltet fest zu uns, wie wir fest zu Euch halten, zeigt, daß man die Deutschen im Reich und die Deutschen in Oesterreich nicht auseinanderreißen kann, damit es einstens wieder so wird wie es war. Das alldeutsche Lied, der alldeutsche Gedanke, Alldeutschland Heil! (Stürmischer Beifall.)

Die Rede machte auf alle Anwesenden einen tiefen Eindruck und mit hoher Begeisterung sang die Versammlung stehend das Lied: „Deutschland, Deutschland über Alles".

Das Bankett fand erst nach Mitternacht seinen Abschluß.

Delegirtensitzung.

Um ½10 Uhr begann im großen Rathhaussaale die Delegirtensitzung. Die Präsenzliste gab die Anwesenheit von Vertretern von 190 Vereinen. Zahlreiche Mannheimer Sänger wohnten den Verhandlungen bei, sodaß der Rathhaussaal überfüllt war.

Der Vorsitzende des Bundes, Herr Richard Sauerbeck von Mannheim, hieß die Versammlung willkommen und theilte mit, daß das Mitglied des Hauptausschusses Stadtrath Ludwig in Karlsruhe, in Folge Krankheit verhindert sei den Verhandlungen beizuwohnen.

Herr Oberbürgermeister Beck: Meine Herren! Ich ergreife das Wort, um Sie Alle, die aus Nah und Fern als Vertreter des badischen Sängerbundes hierhergekommen sind, herzlich willkommen zu heißen im Namen der städtischen Behörden, im Namen der Bürgerschaft der ganzen Stadt. Sie haben zu Ihrer Tagung eine sangesfrohe Stadt erwählt, denn die Lust zum deutschen Liede, zur Pflege des Männergesanges ist seit vielen Dezenien in Mannheim heimisch, und die hervorragendsten hiesigen Vereine haben sich als achtunggebietende Wettkämpfer auf auswärtigen Schlachtfeldern kostbare Siegestrophäen errungen. Auch die Stadtverwaltung nimmt warmen Antheil an all den Vereinigungen, bei denen sich die Bürgerschaft zusammenschaart, nicht blos an denjenigen, welche die Interessen des Erwerbs und des Vergnügens verfolgen, sondern namentlich an denjenigen, welche idealen Zielen ihren Tribut zollen, welche die Pflege der Kunst üben. Die hervorragendste Kunst aber ist der Gesang. Ihr schöner Verband aber faßt alle diese Vereinigungen zusammen und ermöglicht das Zustandekommen jener herrlichen Gesangsfeste, die sich darstellen als imponirende Heerschau über die hervorragendsten Gesangskräfte des ganzen Landes, unter Darbietung mustergiltiger Leistungen, allerdings nach vielen Monaten anstrengender Uebung. Längst hegten auch die hiesigen Vereine das Ziel, ein so schönes Fest in unserer Stadt abhalten zu können. Aber leider scheiterte die Verwirklichung dieses Planes an dem Fehlen einer würdigen Stätte zur Aufnahme so zahlreicher Gesangskörper. Nunmehr sind wir der Verwirklichung dieses Sinnens ein gut Stück näher gekommen, denn nach langjährigem Kampfe und manchen Irrgängen ist nun endgiltig von den Gemeindekollegien beschlossen worden, wo die Festhalle gebaut werden soll. Die Pläne sind ausgearbeitet und werden in einigen Wochen von den hervorragendsten Fachmännern geprüft. Der Bau kann sodann beginnen. Aber gut Ding will Weile haben, und vor zwei Jahren wird es kaum möglich sein, eine volle und würdige Ausstattung zu erzielen. Üben Sie deßhalb noch Nachsicht mit dem säumigen Mannheim. Wenn auch die Stadt Mannheim nicht große landschaftliche Reize, wenn es auch nicht romantische Baudenkmäler aus längst verklungenen Zeiten aufzuweisen hat, wenn es fast wie ein Stück der viel verrufenen Reichssandbüchse erscheint, hat es doch nie an dem Rufe Einbuße erlitten, eine gastfreie Stadt zu sein. Als Vertreter der Stadt heiße ich Sie herzlich willkommen. Mögen es nur angenehme Eindrücke sein, welche Sie von hiesiger Stadt mit nach Hause nehmen, und seien Sie Alle Sendboten und Werber für das in einigen Jahren hier abzuhaltende große Gesangsfest, für das sicherlich Mannheim sein bestes Wollen und Können einsetzen wird. (Lebhaftes Bravo.)

Der Vorsitzende, Herr Richard Sauerbeck, dankte für die freundliche Begrüßung des Herrn Oberbürgermeisters Beck, welcher zugleich Aufschluß gegeben habe über die auf allen Lippen schwebende Frage: Wie steht es mit der Festhalle, wie steht es mit dem Sängerfest in Mannheim. Eine zuverlässigere Quelle als unseren Oberbürgermeister können wir in dieser Frage nicht finden, und so denke ich, daß der heutige Tag den Ausgangspunkt der Erfüllung unserer längst gehegten Hoffnungen bilden wird. Ein so liebevolles Verständniß für unser Wirken und Streben, wie wir es eben vernommen haben, läßt beinahe darauf schließen, als hätten wir einen Mann vor uns, der gewissermaßen zu uns gehört, der schon mitgearbeitet hat an der Pflege des Liedes. Und in der That ist er nicht zum ersten Male in unserer Mitte erschienen. Bei der Hauptversammlung in Waldkirch im Jahre 1888 befindet sich in der Präsenzliste ein Otto Beck als Vertreter der „Eintracht" in Waldkirch. Unserer Freude über das unerwartete Erscheinen des Herrn Oberbürgermeisters Beck, der dieser Tage noch in Köln weilte, wo er sich mit wenig wohlriechenden Dingen befaßte, wollen wir Ausdruck geben durch den Gesang unseres Sängerspruches. (Beifall.)

Mächtig rauschten hierauf die herrlichen Akkorde des badischen Sängerspruches unter der Leitung des Bundeschormeisters, Herrn Mohr-Pforzheim, durch den Saal.

Der Präsident Sauerbeck widmete sodann dem Fürsten Bismarck einen ehrenvollen Nachruf, der von den Anwesenden stehend angehört wurde. „Diesseits und jenseits des Ozeans", so führte der Redner aus, „gedenken deutsche Sänger dankbaren Herzens des Fürsten Bismarck. (Bravo!) Was wäre das deutsche Sängerherz ohne Bismarcks Werk; es würde sich verzehren in unerfüllbaren Hoffnungen und Wünschen, im kraftlosen Ringen nach seinem Ideal. Die Aufforderung, die jüngst an die deutsche Sängerschaft von Leipzig ausgegangen, Beiträge zu sammeln für die Errichtung eines würdigen Denkmals zur Erinnerung an die Völkerschlacht bei Leipzig hat mir lebhaft die Erinnerung wachgerufen an die Festlichkeit der Wiederkehr des 50. Gedenktages an diese Leipziger Völkerschlacht. Es wollte damals keine richtige Festfreude aufkommen. Matt und farblos klang das „Deutschland, Deutschland über Alles", stumpf und resignirt, ja was fast noch schlimmer ist, ironisch kamen die vaterländischen Gesänge von den Lippen der Sänger. Wie anders jetzt, nachdem das neue deutsche Reich erschaffen. Erst in der letzten Zeit ist in weiteren Kreisen bekannt geworden, wie hoch Bismarck unser Wirken und Streben eingeschätzt hat. Er hat den Ausspruch gethan, das deutsche Lied habe die Wirkung gehabt, als hätten wir ein paar Armeekorps mehr besessen. Wie wir die Liebe zum lebenden Bismarck gepflegt, so werden wir auch des großen Todten allezeit in Dankbarkeit und Verehrung gedenken. Das Andenken an ihn soll uns allezeit ein Ansporn sein, diesem kernbeutschen Manne nachzueifern in selbstloser Aufopferung und Hingebung an das Vaterland. (Großer Beifall.)

Hierauf wurde in die Tagesordnung eingetreten, und zwar erfolgte zunächst die Erstattung des Jahresberichts durch Herrn Sauerbeck. Die Mitgliederzahl des Bundes ist im Steigen begriffen. Sie betrug Ende 1896 304 Vereine mit 9053 Sängern, Ende 97 315 Vereine mit 9437 Sängern. Seit dem 1. Jan. d. J. sind nicht weniger als 37 neue Vereine mit 972 Sängern beigetreten, sodaß der Bund jetzt 352 Vereine mit 10,409 Sängern zählt. Die Zehntausend sei somit überschritten. Wer gerade der Zehntausendste war, habe man trotz aller Nachforschungen und Erhebungen nicht ermitteln können, sonst würde man ihn im ganzen Lande herumgeführt haben. (Stürmische Heiterkeit.) Auch eine Einbuße habe der Bund erlitten, jedoch sei die Veranlassung dazu eine erfreuliche. In Buchen hatten sich nämlich zwei Vereine zusammengeschlossen. Vivat sequens.

Von Frankfurt sei die Gründung eines mittelrheinischen Sängerbundes angeregt worden, jedoch habe sich der badische Sängerbund im Einverständniß mit dem Hauptausschuß des deutschen Sängerbundes ablehnend verhalten, weil er durch die Gründung eine Zersplitterung und eine zu starke Belastung der Vereine befürchte. Redner bittet sodann, das in Leipzig zu errichtende Denkmal an die Völkerschlacht bei Leipzig finanziell recht kräftig zu unterstützen. Weiter empfiehlt er die Anschaffung des Textbuches „Grüß Gott", herausgegeben von dem Leipziger Sängerbund. Redner wendet sich entschieden gegen die allzu häufige Veranstaltung von kleineren Gesangswettkämpfen und befürwortet eine möglichste Einschränkung derselben. Nach seiner Ansicht sollen die einzelnen Vereine nur dann Wettkämpfe veranstalten, wenn es sich um die Begehung des 25. oder des 50., und sodann des 60., 70. ꝛc. Jubiläums handle. Auch die Unsitte des Geschenkgebens bei den Jubiläen müsse eingeschränkt, resp. aufgehoben werden, da durch sie die Vereine oft finanziell so geschwächt werden, daß sie nicht das erforderliche Geld zur Anschaffung des nothwendigen Notenmaterials haben. Redner kommt sodann noch auf die Unzufriedenheit zu sprechen, welche die Gesangswettkämpfe vielfach bei unterlegenen Vereinen hervorrufen und erklärt, daß in Zukunft dafür gesorgt werden solle, daß wenigstens am Festort und am Festtage jede Kritik zu unterbleiben habe. Könne ein Verein diese Entsagung nicht üben, dann solle er in Gottes Namen von dem Feste fern bleiben.

Vor ihm (Redner) liege ein Stück Papier mit einer Anfrage bezüglich des nächsten Sängerbundesfestes. Die Frage sei schon beantwortet durch die Ausführungen des Herrn Oberbürgermeisters Beck. Das Fest werde in zwei Jahren in Mannheim stattfinden, wenn bis dahin die Festhalle fertiggestellt ist. Sollten sich unerwartete Hindernisse einstellen, so könne man ja im nächsten Jahre anderweitig Beschluß fassen.

Herr Bundeskassier Küllmer erstattete den Jahresbericht. Die Gesammteinnahmen betrugen im verflossenen Jahre M. 17 612.36, die Ausgaben M. 17 531.41, somit ein Kassenbestand von M. 80.95. Der Vermögensstand beläuft sich auf M. 26 863.35, gegen das Vorjahr ein Mehr von M. 1 859.39.

Die Wahl des Ortes der nächstjährigen Hauptversammlung soll dem Ausschusse überlassen werden.

Der Familie des verstorbenen Kapellmeisters Ruczek-Karlsruhe wurde, wie im Vorjahre eine Unterstützung von 300 M. bewilligt.

An Herrn Stadtrath Ludwig in Karlsruhe wurde ein Begrüßungstelegramm gesandt.

Die Frage des Ausschlusses eines Vereins aus dem Bund hat sich durch dessen freiwilligen Austritt erledigt.

Mit dem Gesang des ersten Verses des „Deutschen Liedes" von Kalliwoda schloß die Delegirtenversammlung.

Rheinfahrt.

Vom Rathhause ging es unter den Klängen einer Musikkapelle durch die Stadt nach dem Rhein, wo an der Landungsstelle der Niederländischen Gesellschaft der festlich geschmückte Dampfer „Siegfried" dieser Gesellschaft lag, welcher die Gäste zu einer prächtigen Rheinfahrt aufnahm. Der Dampfer fuhr zunächst bis nach Rheinau, wo gedreht wurde und es thalwärts ging bis zum Frankenthaler Kanal. Hier wurde wieder Kehrt gemacht und die Fahrt stromaufwärts bis zur Landungsstelle angetreten, wo das Schiff gegen 2 Uhr anlegte. Während der Fahrt ging es auf dem Dampfer sehr lustig zu. Mehrere Bierquellen spendeten in unerschöpflicher und uneigennütziger Weise edlen Gerstensaft der „Badischen Brauerei", die Musikkapelle spielte flotte Weisen und frohe Lieder aus sangesfreudigem Munde tönten über den stolzen Rheinstrom, von dessen Ufern wiederholt Böllerschüsse freundliche Grüße herüberbrachten. Nach Beendigung der Rheinfahrt ging es zum

Festessen,

in den Stadtpark, das mehrere Stunden dauerte. Herr Ehrenfels bot eine Glanzleistung. Küche und Keller fanden allseits ungetheiltes Lob, dem die Gäste auch mehrfach lauten Ausdruck gaben. Herr Sauerbeck toastete auf Kaiser und Großherzog; Herr Wilser-Karlsruhe dankte herzlich für die in Mannheim genossene große Gastfreundschaft, gedachte der großen Verdienste des Herrn Heinrich Irschlinger um den prächtigen Verlauf des Festes und schloß mit einem Hoch auf die Stadt Mannheim. Herr Irschlinger dankte für die freundlichen Worte des Vorredners und toastete auf den badischen Sängerbund. Ein Gast feierte den Bundeschormeister Mohr-Pforzheim, der herzlichst dankte und Herr Kellenbenz brachte auf den Präsidenten Sauerbeck ein Hoch aus. Allgemeine Gesänge unter Leitung des Bundeschormeisters Mohr sowie humoristische Vorträge und Musikpiecen verschönten die Feier.

Abends besuchten die Festgäste das Hoftheater, um sich später zu einem gemüthlichen Beisammensein im Ballhausgarten zusammenzufinden.

Aus der Stadtrathssitzung

vom 16. September 1898.

(Mitgetheilt vom Bürgermeisteramt.)

Wegen Regelung der Ueberfuhrgebühr für Industriegüter nach dem Industriehafen erfolgt Vorlage an Gr. Eisenbahnministerium.

Verschiedene beim Abschluß des Bauvertrags über Errichtung des Elektrizitätswerkes erhobene Beanstandungen der Firma Brown Boveri & Cie. werden verbeschieden.

Gegen die Zusicherung eines den festgesetzten Tarif übersteigenden Rabatts auf elektrische Energie für Lichtzwecke an einen Großkonsumenten hat der Stadtrath keine Einwendung zu erheben.

Wegen Ernennung eines Stellvertreters für den Grund- und Pfandbuchführer für den künftigen Stadttheil Neckarau erfolgt Vorlage an Gr. Justizministerium.

Von den eingekommenen Bewerbungen um die beiden zur Ausschreibung gelangten Baukontroleurstellen werden dem Gr. Bezirksamt die beiden in erster Linie zur Berücksichtigung in Aussicht genommenen bezeichnet.

Von einem Dankschreiben der Familie des † Herrn Stadtraths Reuling für die bewiesene Theilnahme wird Kenntniß genommen.

Die Urlaubsgesuche mehrerer städtischer Beamten werden genehmigt, ebenso die Gesuche um Erneuerung bezw. Ausstellung von Trambahn-Abonnements.

Als Mitglieder der Theaterkommission werden auf eine Dauer von weiteren 3 Jahren die Herren Professor Matthy und Privatmann Küllmer in Vorschlag gebracht.

Der von Herrn Stadtrath Mainzer ausgearbeitete Vortrag an den Bürgerausschuß über Aufhebung der Verbrauchssteuer auf Wildpret, Geflügel und Fische wird in der vorgelegten Form genehmigt.

Die zwischen den Bürgermeistern getroffene Abtheilung der Dienstgeschäfte wird zur Kenntniß gebracht.

Der Ankauf von 118,14 qm Gelände von Architekt Jos. Baltenstein zur Herstellung der 9. Querstraße zum Preis von 10 Mk. pro qm wird genehmigt.

Die am 14. Septbr. vorgenommene Versteigerung von 2 Villenbauplätzen im östlichen Stadttheil wird genehmigt. Es haben ersteigert:

1. die Firma Gebr. Hoffmann, Bauunternehmer hier, den Platz Hildastraße Nr. 2 915,90 qm um 35 Mk. pro qm,
2. Herr Architekt Josef Hoffmann hier den Platz Hildastraße Nr. 3 801,45 qm um 35 Mk. pro qm.

Gegen das Gesuch der Firma C. F. Böhringer & Söhne in Waldhof um Erlaubniß zur Entnahme von Wasser aus dem Floßhafen und Verlegung eines Saugrohres durch die Sandhofener Straße sind Bedenken nicht geltend zu machen.

Die Stelle eines Ingenieurs beim städt. Tiefbauamt wird dem Ingenieur Gustav Wallefer von hier, z. Zt. in Rheinfelden, übertragen.

Je eine Zeichnerstelle beim Tiefbauamt wird übertragen dem Landmesser Heinrich Kleist in Elbing und dem Zeichner und Bauschreiber Georg Schultheiß in Mülheim a. Ruhr.

Dem Geflügelhändler J. Knab wird behufs Anlage eines Fischwihers auf Gemarkung Wallstadt zur Herstellung eines Anschlußgeleises an die Mannheim-Weinheimer Nebenbahn die Benützung des erforderlichen Geländes in Abtheilung 1 des Käferthaler-Waldes auf unbestimmte Zeit gestattet.

Nachdem der Bezirksrath zur Aufstellung je eines Aborthäuschens am linken und rechten Neckarvorland die Genehmigung ertheilt hat, erhält das Hochbauamt Auftrag, das Erforderliche wegen Erstellung dieser Aborthäuschen alsbald zu veranlassen.

Auf Antrag der Feuerwehrkommission hat der Stadtrath beschlossen, für die 6. Kompagnie der freiwilligen Feuerwehr im Erweiterungsbau des Schulhauses Waldhof eine Montirungskammer einrichten zu lassen.

Herr Stadtrath Mainzer wird zum ständigen Stellvertreter der verhinderten Mitglieder der Kassen- und Rechnungskommission ernannt.

Der Wasserleitungsstrang im Spelzengartenweg soll bis zum Langerötterweg verlängert werden; der Kostenaufwand wird circa 1300.— Mk. betragen.

Die von Gr. Bahnbauinspektion hier beantragte Verlängerung der Wasserleitung am Ostufer des Mühlauhafens bis zum Fruchtspeicher Nr. 2 der Gr. Eisenbahnverwaltung wird unter der Voraussetzung genehmigt, daß die Bahnverwaltung die Kosten der Ausführung übernimmt und daß die Leitung bis zum Wassermesser Eigenthum der Stadt wird.

Ein Gesuch des Restaurateurs Ludwig Ramspek in Mannheim-Käferthal um Verbesserung der Beleuchtung der Gartenstraße im Stadttheil Käferthal wird für unbegründet erklärt.

Die von der Direction der städt. Gas- und Wasserwerke vorgeschlagene Verbesserung der Beleuchtung der Dammstraße soll nach vorheriger Prüfung des Vorschlags durch den Respizienten ausgeführt werden.

Dem Schuldiener im Waldhof wird zu seiner Dienstwohnung eine dritte Kammer zugewiesen.

Unterlehrer Gaber im Waldhof wird ermächtigt, eine Privatwohnung zu miethen und wird ihm von der Stadtkasse die geordnete Wohnungsentschädigung bezahlt.

Für die Oberrealschule ist die Einweisung eines weiteren Lehramtspraktikanten nöthig und soll diesbezüglicher Antrag gestellt werden.

Der Stadtrath hat — vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses — beschlossen, das für die Einführung des 2. Gleises von Lampertheim in den Bahnhof Mannheim nöthige Gelände von dem städtischen Grundstück Nr. 5754 und 5755, bezw. den sich durch Tausch ergebenden Unterschied, im Maßgehalt von 11 Qdtm. an die Eisenbahnverwaltung unentgeldlich abzutreten.

Hinsichtlich 18 zur Landesbrandkasse neu eingeschätzten Gebäude wird der Kaufwerth festgesetzt.

Den Anträgen der Haushaltskommission entsprechend werden verbeschieden: 1 Gesuch um Branntweinschank, 6 Wirthschaftsgesuche, 5 Ausstands- und Nachlaßgesuche.

Die vom Rektorat der hiesigen Volksschulen vorgeschlagene Einrichtung und Verwendung der K 5-Schulhäuser wird genehmigt.

Gegen Ertheilung der Baugenehmigung:

1. Zum Umbau des Louisenhauses L 3, 4.
2. Zur Errichtung einer mechanischen Faßfabrik mit Dampfbetrieb im Gebiet des neuen Industriehafens durch die Erste Mannheimer Faßfabrik von Bopp & Cie. wird nichts eingewendet, während zur Ertheilung der Baugenehmigung an Baumeister Georg Pfenning in Waldhof die Zustimmung versagt wird.

Elf Gesuche um Aufnahme in den Bad. Staatsverband werden dem Großh. Bezirksamt befürwortend vorgelegt.

Die von der stadträthlichen Schätzungskommission vorgelegten pfandgerichtlichen Schätzungen (8 Stück) werden genehmigt.

Dem Gesuche von 15 Meßwächtern um Lohnerhöhung kann nicht stattgegeben werden.

Dem Herrn Paul Uferini wird gestattet, in dem hiesigen Cirkusgebäude in der Zeit vom 23. September bis 14. Oktober Zaubervorstellungen zu geben.

An den in den Logengängen des Großh. Hof- und Nationaltheaters vorhandenen Hydranten sollen zur Erhöhung der Feuersicherheit wieder mit Mundstücken versehene Schläuche angebracht werden.

Das „Bild der Stadt Mannheim aus der Vogelschau" von Herrn Kunstmaler Grotz in Hannover ist eingetroffen und ist zur Einsicht im großen Rathhaussaal ausgestellt.

Mit der Anstellung des vom Gewerbeschulrath in Vorschlag gebrachten Ingenieurs als Lehrer an der Fachschule für Werkführer und Monteure erklärt sich der Stadtrath einverstanden.

Landesherrliche Anstellungen. Der Großherzog hat nachbenannte Lehrer landesherrlich angestellt: den Reallehrer Viktor Schmitt an der Lehrerbildungsanstalt Meersburg, den Musiklehrer Eugen Gageur am Lehrerseminar II in Karlsruhe, den Reallehrer Joseph Mayer an der Realschule in Ueberlingen, den Reallehrer Emil Uhlein an der Realschule in Sinsheim, den Reallehrer August Mamier an der Realschule in Villingen und den Reallehrer Ernst Hartmann am Gymnasium in Bruchsal.

* **Verlängerung des Trambahnbetriebs bis 12 Uhr Nachts.** Aus Anlaß der Vorlage des Winterfahrplanes der hiesigen Trambahn soll laut Beschluß des Stadtraths an die Trambahndirektion das Ersuchen gerichtet werden, den Betrieb bis Nachts 12 Uhr auszudehnen. Der Direktion soll anheim gegeben werden für Fahrten in der Zeit von 10 bis 12 Uhr Abends die doppelte Fahrtaxe zu erheben.

* **Anläßlich der Verlobung Seiner Großherzoglichen Hoheit des Prinzen Max von Baden** sind sowohl an den Bräutigam wie an dessen fürstliche Mutter Prinzessin Wilhelm und an den Großherzog von dem Oberbürgermeister im Namen der hiesigen Bürgerschaft Glückwunschtelegramme abgesandt worden. Hierauf sind an den Oberbürgermeister folgende Drahtantworten eingelaufen:

Sulz unterm Wald: Die so warm ausgedrückten Glückwünsche, welche Sie im Namen der Stadt Mannheim mir dargebracht haben, erfreuen mich sehr. Ich danke Ihnen von Herzen dafür und ich ersuche Sie, der Vermittler meines Dankes bei der Bürgerschaft der Stadt zu sein. Friedrich Großherzog.

Salem. Die freundlichen Glückwünsche der Stadt Mannheim anläßlich der Verlobung meines Sohnes haben mich herzlich gefreut und tief rührt mich der Beweis der Theilnahme an Freud wie Leid in meiner Familie. Ich bitte der Bürgerschaft meinen wärmsten Dank zu übermitteln. Prinzessin Wilhelm von Baden.

Zarskoe Selo Palais: Ich danke der Stadt Mannheim herzlichst für freundliche Wünsche. Prinz Max.

* **Bürgerschule und erweiterte Volksschule.** Mit Bezug auf die in der Presse enthaltenen Erörterungen über die Zweckmäßigkeit der hiesigen erweiterten Volksschule als Vorbereitungsanstalt für die Aufnahme in das Gymnasium theilt der Vorsitzende in der letzten Stadtrathssitzung mit, daß er sofort das Rektorat um nähere Darlegungen angegangen habe. Das Ergebniß der Erhebungen könne in nächster Sitzung des Stadtraths bekannt gegeben werden. Vorläufig sei zu bemerken, daß es sich nur um zwei Schüler handle, welche Beide zwar die Aufnahmeprüfung ins Gymnasium nicht, wohl aber diejenige ins Realgymnasium bestanden haben. (Es scheint da wieder einmal aus einer Mücke ein Elephant gemacht worden zu sein. Wie wir hören, betrug die Zahl der zur Aufnahme in das Gymnasium angemeldeten Schüler zirka 230. Davon haben also nur zwei Schüler die Prüfung nicht bestanden. Und darum dieser Lärm. D. Red. d. G.)

MARCHIVUM

* **Erbauung einer zweiten Neckarbrücke.** In der letzten Stadtrathssitzung theilte der Vorsitzende mit, daß das Gutachten der Herren Sachverständigen über die Erbauung einer zweiten Neckarbrücke eingetroffen und sofort in Druck gegeben worden sei. Nach dessen Fertigstellung wird dasselbe den Herren Mitgliedern des Stadraths unverzüglich zugehen.

* **Spezialitäten-Theater.** Im Saalbau tritt seit einigen Tagen wieder ein neues Ensemble auf, dessen Zusammensetzung als ganz vorzüglich bezeichnet werden muß. Beweis dafür war der kolossal starke Besuch der gestrigen Vorstellung und der wahrhaft stürmische Beifall, welchen alle Künstler und Künstlerinnen mit ihren dargebotenen Leistungen fanden. Frl. Toneel Leonardi ist eine fesche Costüm-Soubrette, die ihre Couplets mit Geschmack vorzutragen weiß. Mr. Charles Pauli, Vogel- und Thierstimmen-Imitator, verfügt über ein reichhaltiges Repertoir seines Spezialfaches; am lebhaftesten wurde seine Nachahmung der Concertflöte und das Piccoloduett, welch beides er mit Orchesterbegleitung vortrug, vom Publikum aufgenommen. — Eine Tänzer- und Parterregymnastiker-Gesellschaft ist in der Troupe Gregory vertreten; ferner ist erwähnenswerth das Bergère-Quartett, aus vier Damen bestehend, und The 8 Nightons, Bravour-Turner am Hufeisen-Apparat, welche an Kraftleistungen wohl das Höchste bieten dürften. Einen ganz vorzüglichen Instrumental-Humoristen besitzt das Ensemble in Herrn Edward Renuée, dessen Auftreten stets stürmische Heiterkeit hervorruft. Die Glanznummer des Abends bildet aber das Orfeo Salvaggia, ein aus zwei Damen und zwei Herren bestehendes Tanzensemble. Die Leistungen dieser Künstler auf choreographischem Gebiete dürften wohl kaum zu übertreffen sein, namentlich was den männlichen Theil der Gesellschaft betrifft. Den Schluß der gestrigen Vorstellung bildeten die Produktionen der Jongleuse und Fantasie-Equilibristin „La Gambella". — Sämmtlichen Künstlern und Künstlerinnen wurde lebhafter Beifall seitens des Publikums gespendet und mußten sich alle zu Zugaben verstehen. Wir können den Besuch des Theaters nur empfehlen.

* **Erbauung einer Festhalle.** Mit großer Freude wird die hiesige Bürgerschaft die Mittheilung vernehmen, die Herr Oberbürgermeister Beck in der gestrigen Delegirtensitzung des badischen Sängerbundes gemacht hat, daß nämlich die Hoffnung besteht, die Festhalle in zwei Jahren fertigzustellen, so daß das nächste badische Sängerfest in Mannheim stattfinden kann. Nachdem Herr Oberbürgermeister Beck den Delegirten der badischen Gesangvereine diese Zusicherung gegeben, ist es selbstverständlich eine Ehrenpflicht der Stadt, das Versprechen einzulösen und die Ausführung des Projekts möglichst zu beschleunigen.

* **Das hiesige Grenadierregiment** kehrt morgen Dienstag Vormittag 9 Uhr 10 Minuten aus dem Manöver zurück. Die Truppen kommen in einem Extrazug, der heute Abend im Oberlande abfährt.

* **Versetzung.** Landgerichtspräsident Dr. Karl Cadenbach in Waldshut wurde in gleicher Eigenschaft nach Offenburg versetzt. (Herr Cadenbach war bekanntlich vor seiner Versetzung nach Waldshut, die vor etwa Jahresfrist erfolgte, Landgerichtsdirektor in Mannheim. D. Red. d. G.)

* **Hofphotograph J. B. Ciolina** hier, Planken D 3 8, wurde auch von der Frau Landgräfin von Hessen, Prinzessin Anna von Preußen, zum Hofphotographen ernannt.

* **Frühzeitigere Versicherung der städtischen Gebäude.** Anläßlich des Brandes im Schulhause K 5 machten wir auf einen Mißstand aufmerksam, der darin besteht, daß die städtischen Gebäude zu spät gegen Feuerschaden versichert werden. Diese Notiz in unserer Zeitung hat den erwünschten Erfolg gehabt, denn im Bericht über die letzte Stadtrathssitzung lesen wir: „Anläßlich des Brandes im Schulhaus K 5 erhält das Hochbauamt den Auftrag, von der Fertigstellung jedes städtischen Neubaues im Rohbau alsbald Anzeige zu erstatten, damit die Einschätzung zur Feuerversicherung mit sofortiger Wirkung veranlaßt werden kann.

* **Der Konkurrenzneid zwischen zwei Metzgermeistern in Neckarau** führte am Samstag zu einer Verhandlung vor dem hiesigen Schöffengericht. Metzgermeister Martin Roll in Neckarau verübte gegen seinen Nachbarn, den Metzgermeister Johann Schertel in Neckarau am Biertisch in der Wirthschaft „Zum fliegenden Holländer" in Neckarau mehrere Beleidigungen, indem er auf die Prahlerei des Schertel'schen Metzgerburschen über das gute Geschäft seines Prinzipals äußerte: „Da kann man schon gute Geschäfte machen, wenn man Gaulsknochen für Rindfleisch verkauft, er bringe Nachts mit seinem Schinderkarren halbverreckte Viehcher nach Hause u. s. w." Trotz zahlreicher Zeugen-Einvernahme konnten dem Metzgermeister Schertel derartige Manipulationen nicht im Geringsten nachgewiesen werden. Eine Beschuldigung, daß Schertel öfter Fleisch, ohne die vorherige Untersuchung veranlaßt zu haben, verkaufe, wurde durch den Fleischbeschauer Eichele, sowie Herrn Bezirksthierarzt Weiß ebenfalls widerlegt. Das Gericht erkannte gegen Roll wegen Beleidigung in Anbetracht des Umstandes, daß er die Beleidigungen nur von Hörensagen her fallen ließ, auf eine Geldstrafe von 30 M. event. 2 Wochen Gefängniß sowie auf Tragung der Kosten. Das Urtheil soll an der Gerichtstafel hier und an der Gemeindetafel in Neckarau angeschlagen werden.

Zusammenstoß eines Eisenbahnzuges mit einem Bierwagen. Aus Viernheim, 18. Sept. wird uns geschrieben. Der Zug der Mannheim-Weinheimer Nebenbahn, der 7.30 in Mannheim abgeht, kam an dem Straßenübergang in der Nähe des Käferthaler-Waldes in Collision mit einem Bierwagen. Letzterer wurde vollständig zertrümmert und der Brauknecht schwer verletzt, während die Pferde unverletzt blieben und auch die Lokomotive, außer der Zertrümmerung zweier Laternen nur unbedeutende Beschädigungen erlitt. Wen die Hauptschuld an dem Zusammenstoß trifft, der viel verhängnißvoller hätte werden können, ob den Fuhrmann der geschlafen und kein Licht am Wagen gehabt habe oder den Lokomotivführer, der angeblich das Signalläuten unterlassen habe, wird die nähere Untersuchung ergeben. Der Schwerverletzte wurde in das Mannheimer Spital verbracht.

* **Von seinem Wagen geschleudert** wurde am Samstag am Bahnhof der Zeudenheimer Bahn der Fuhrmann Karl Kiehnle aus Ilvesheim. Die Verletzungen sind jedoch nicht bedeutend.

* **Brandwunden.** Der Installateur Heinrich Ott, in K 3, 31 wohnhaft erlitt dadurch bedeutende Brandwunden am Unterleib, daß beim Löthen einer Lackflasche diese explodirte.

* **Muthmaßliches Wetter** am Dienstag, 20. Sept. In Irland und an der schottischen Westküste ist ein neuer Luftwirbel von 755 mm eingetroffen, weshalb der mitteleuropäische Hochdruck von 770 mm mit dem Maximum über den östlichen Provinzen Preußens, Polen, Galizien und Nordungarn ostwärts zurückweicht. Ueberdies haben sich in Südwestdeutschland neue Gewitterwirbel gebildet, welche aber nur zu kurzen Störungen führen dürften. Bei vorherrschend östlichen Winden wird das größtentheils heitere Wetter auch am Dienstag und Mittwoch nach andauern.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Luftemperat. Cels.°	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (0-10theilig).	Niederschlagsmenge Mter per qm	Bemerkungen
18. Sept.	Morg. 7½	759,2	11,8		still		
18. „	Mittg. 2½	757,8	26,4		still		
18. „	Abds. 9½	756,0	21,0		S 1		
19. „	Morg. 7½	761,8	14,6		NW 2	0,2	

Höchste Temperatur den 18. Sept. + 26,8°
Tiefste „ vom 18/19. Sept. + 13,5°

Geschäftliches.

Ein Problem in der Federnfrage ist von Herrn Otto Reich in Hannover, dem Erfinder seiner patentirten Theilfeder, endlich gelöst worden. Es ist dieses eine einzige Schreibfeder statt der tausend und abertausend Sorten, mit denen die Welt sich vergebens abmüht. Dieselbe besteht aus einer Combination von Hartgummi und Stahl (Feder) und ist durch D. R.-P. Nr. 88657 und Auslandspatent geschützt. Diese Feder verbindet die Vorzüge der Gänsefeder (Elastizität und Weichheit) mit denen der Stahlfeder und besitzt allein die wichtige Schreibelastizität; sie spritzt und kratzt nicht, sie wackelt nie, und man schreibt damit — selbst andauernd — ohne jegliche Ermüdung (deshalb ist Schreibkrampf ausgeschlossen), dabei ist die Nutzbarkeit derselben selbst gegen die allerbesten englischen Stahlfedern als doppelt, ja dreifach erwiesen. Durch leichtes Erwärmen kann die Feder biegsam gemacht und dadurch jeder Handstellung angepaßt werden.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Großh. Badisches Hof- und National-Theater in Mannheim.

An Stelle von Halevys „Jüdin" mußte gestern Abend in Folge plötzlicher Erkrankung des Frl. Heindl und des Herrn Mosel Gounods „Margarethe" wiederholt werden, wobei Herr Marx die Rolle des Mephisto übernahm.

Konservatorium für Musik. Der Unterricht hat seit dem 15. September wieder begonnen, in sämmtlichen Klassen der Vorschule, in den Mittel- und Ausbildungs-Klassen der Instrumental wie der Gesangsschule hat das neue Schuljahr mit der Thätigkeit einen verheißungsvollen Anfang genommen. — Der Eintritt in die Anstalt kann täglich erfolgen, die Direktion nimmt Anmeldungen jederzeit entgegen und ertheilt bereitwilligst Auskunft über alle den Unterricht betreffende Fragen. Der Jahresbericht über die Unterrichtsperiode 1897/98 wird in diesen Tagen erscheinen und wird ebenso wie der Prospekt der Anstalt auf Wunsch jedes Interessenten von der Direktion kostenlos übermittelt.

Die Berliner Generalintendanz hatte sich, mit dem Theaterkapellmeister und Komponisten Leo Blech zu Aachen in Verbindung gesetzt, ob er sich sofort an der Berliner Hofoper bethätigen wolle; doch hat Herr Blech bereits abgelehnt.

Adolf Sonnenthal geht wieder als Gast nach Amerika. Wie aus Wien gemeldet wird, will der große Künstler im April an sechs Abenden in Newyork auftreten.

Im Theater zu Nancy hat vorgestern Abend die Vorstellung unterbrochen werden müssen, weil mehrere Zuschauer im Parket eine Unterhaltung über die Affaire Dreyfus begonnen hatten — eine Unterhaltung, die nach wenigen Minuten zur Prügelei wurde. Es regnete Ohrfeigen und Stockhiebe, und der Vorhang mußte fallen. Als nach einer Viertelstunde die Schlacht im Parket beendet war, und die Gemüther sich etwas beruhigt hatten, wurde die Vorstellung fortgesetzt.

Die Zeitungen in Rom wissen von einem neuen „Kunst-Skandal" zu berichten: Es soll ein werthvoller Tizian — das Portrait eines Doria — entgegen den Statuten an einen Ausländer verkauft und auch bereits erfolgreich aus dem Lande geschmuggelt worden sein. Die größte Aufregung herrscht nun im Verwaltungsrath der schönen Künste; sollte es nicht möglich sein, das entführte Gemälde zurück zu verlangen, so dürften dem Verkäufer des Bildes und seinen Agenten bedeutende Unannehmlichkeiten bevorstehen. Bis jetzt hat man keine Ahnung, wo der entschwundene Tizian zu suchen sein dürfte.

Tagesneuigkeiten.

— In Valladolid, Spanien, zerstörte ein furchtbares Feuer die elektrische Beleuchtungsanstalt. Geschäfte und Theater mußten geschlossen werden, da kein Licht vorhanden ist.

— Große Feuersbrünste haben in Ungarn gewüthet. In Kurtics brannten 20, in Csenger 23 Häuser ab.

— Die Insignien des kürzlich dem Präsidenten Faure verliehenen Ordens vom Goldenen Vließ sind dieselben, welche Marschall Mac Mahon besaß (nicht die, wie früher gemeldet, die Fürst Bismarck hatte.)

— In Berlin wurde im zoologischen Garten ein Wärter bei dem Tränken einer Löwin von dem Thiere gepackt und an der Hand verletzt; es heißt, daß ihm der Arm zerfleischt wurde.

— Aus Breslau meldet man: Der Stadtverordnete Buchhändler Morgenstern wurde verhaftet unter dem Verdachte, 85000 M. bei der Centralkasse der Erwerbs- und Wirthschaftsgenossenschaft Schlesien unterschlagen zu haben.

— Aus dem Schnellzuge Stendal-Wittenberge stürzte sich ein schweizerischer Reisender namens Leonhard Adam; seine Leiche wurde am Bahndamm gefunden. — Bei Oebisfelde wurde ein 11jähriges Mädchen vom Zuge erfaßt und getödtet.

— Im Selkethale im Harz flog die Pulverfabrik in die Luft. Ein Arbeiter wurde getödtet, ein zweiter schwer verletzt.

— Am Montblanc stürzten zwei italienische Touristen mit zwei Führern ab. Drei derselben wurden schwer verletzt.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers.)"

Paris, 19. Sept. „Figaro" verzeichnet das Gerücht, der Mission Marchand werde die Ordre ertheilt werden, Faschoda zu verlassen.

Mehreren Blättern zufolge beabsichtigt die Regierung, Dreyfus noch vor der Entscheidung des Kassationshofes zurückkommen zu lassen. Die Revisionskommission werde ihre Arbeiten in 10 Tagen beendet haben.

Algier, 18. Sept. Der Bürgermeister von Algier, Guillemin, kam um seine Entlassung ein.

Brüssel, 18. Sept. Die auswärts verbreitete Nachricht, daß die belgische Regierung dem Parlamente, das im November zusammentritt, ein Gesetz gegen die Anarchisten vorlegen werde, entbehrt jeder Grundlage.

Udine, 18. Sept. Der Prinz von Neapel erklärte dem Bürgermeister bei der Durchreise auf dem hiesigen Bahnhofe, die Gerüchte von einem gegen ihn geplanten Attentate seien falsch.

Madrid, 18. Sept. Das konservative Blatt „Tiempo" veröffentlicht einen Artikel Silvelas, in dem es heißt, die Konservativen strebten darnach, Kräfte zu sammeln, um die Krisis zu Gunsten der Krone zu lösen.

London, 18. Sept. Nach einer Meldung aus Peking hatte der japanische Marquis Ito am Freitag eine Audienz im Tsung-li-Yamen und tauschte Besuche mit den Ministern sowie mit Li Hung Tschang aus. Am Dienstag wird der Marquis vom Kaiser empfangen.

Kanea, 17. Sept. Die Italiener, Russen und Franzosen ziehen sich aus Kandia zurück. Die Wiederherstellung normaler Verhältnisse und Sühnung der blutigen Vorfälle wird somit lediglich England und der Türkei überlassen.

Kanea, 18. Sept. Tausend kretensische Mohammedaner warfen außerhalb Kandia Verschanzungen auf, wahrscheinlich weil sie fürchteten, wegen der Ausschreitungen zur Verantwortung gezogen zu werden. Man glaubt, die Engländer werden, um die Verschanzungen in ihre Gewalt zu bekommen, die kretensischen Christen um Unterstützung angehen.

Petersburg, 19. Sept. Prinz Heinrich von Preußen ist mit einem Sonderzuge der Ussuribahn in Chabarowski eingetroffen.

Candia, 18. Sept. Gestern wurden dem Admiral Noll 11 weitere Gefangene ausgeliefert, darunter Metuli und Urafi, welche zusammen mit Stavrolemi die Bande führten, die das englische Lager und das englische Konsulat angriff. Stavrolemi selbst ist noch nicht ergriffen worden.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Marktbericht vom 19. Sept. Stroh per Ztr. M. 1,20, Heu per Ztr. M. 2,50, Kartoffeln M. 3.50 bis 4, per Ztr., Bohnen per Pfd. 15 Pfg., Blumenkohl per Stück 30 Pf., Spinat per Portion 20 Pf., Wirsing per Stück 6—8 Pf., Rothkohl per Stück 10—15 Pf., Weißkohl per Stück 10 Pf., Weißkraut per 100 Stück 000 Pfg., Kohlrabi 8 Knollen 15 Pf., Kopfsalat per Stück 6 Pf., Endiviensalat per Stück 8 Pf., Feldsalat per Portion 00 Pf., Sellerie per Stück 10 Pf., Zwiebeln per Pfund 6—8 Pf., rothe Rüben per Portion 6 Pf., weiße Rüben per Port. 6 Pf., gelbe Rüben per Portion 5 Pf., Carrotten per Büschel 5 Pf., Pflück-Erbsen per Port. 15 Pf., Meerrettig per Stange 20 Pf., Gurken per Stück 5—10 Pf., zum Einmachen per 100 Stück 1.50 Pf., Aepfel per Pfd. 12—15 Pf., Birnen per Pfund 10—25 Pf., Pflaumen per Pfund 0 Pf. Zwetschgen per Pfund 6 Pf., Kirschen per Pfd. 00—00 Pf., Trauben, per Pfd. 20—40 Pf., Pfirsiche per Pfund 30 Pf., Aprikosen per Pfd. 00 Pf., Nüsse per 25 Stück 20 Pf., Haselnüsse per Pfd. 25 Pf. Eier per 5 Stück 30 Pf., Butter per Pfd. 1,20 M., Handkäse per 10 Stück 40 Pf., Bresem per Pfd. 45 Pf., Hecht per Pfd. 1,20 M., Barsch per Pfd. 80 Pf., Weißfische per Pfd. 35 Pf., Laberdan per Pfd. 50 Pf., Stockfische per Pfd. 25 Pf., Hase per Stück 4,50 M., Reh per Pfd. 1 M., Hahn (jung) per Stück 1.50—2 M., Huhn (jung) per Stück 1,50 Pfg., Feldhuhn per Stück 1.80 M., Ente per Stück 2.50—3 M., Tauben per Paar 90 Pfg., Gans (lebend) per Stück 3.50—6 M., geschlachtet per Pfd. 70 Pf.

Courszettel der Mannheimer Effektenbörse vom 17. Sept.

Obligationen.

Staatspapiere.		Pfandbriefe.	
4 Badische Obligat.	—.—	4 Rhein. Hyp.-B. unk. 1905	101.15 G
3½ „ (abgest.)	100.80 bz	3½ „ „ „ 1.	97.30 bz
3½ „ Consol. Mark	101.— bz	3½ „ „ „ „ 1901	98.50 bz
3½ „ „ 1886	101.— bz	3½ „ „ „ Communal	97.40 bz
3½ „ „ 1892/96	102.— G	**Städte-Anlehen.**	
4 „ „	—.—	3½ Freiburg i. B.	99.75 B
3 „ „	96.— B	3 Karlsruher v. J. 1886	94.20 G
4 „ T. 100 Loose	145. G	4½ Ludwigshafen M.	103.25 G
3½ Bayer. Obligationen	101.25 G	4 „	102.— B
3½ „ „	—.—	3½ Mannheimer Obl. 1889	100.— bz
3 „ „	99.25 bz	3½ „ „ 1888	100.— B
3½ Deutsche Reichsanleih	103.30 bz	3½ „ „ 1886	100.50 bz
3½ „ „	103.20 bz	3½ „ „ 1888	101.25 G
3 „ „	96.50 G	3½ Pirmasenser	100.60 G
3½ Preuß. Consols	103.25 bz	**Industrie-Obligationen**	
3½ „ „	103.40 bz	4½ Bad. A.-G. f. Rückversf.	102.50 G
3 „ „	97.30 G	4 Brauerei Kleinlein Heidelb.	100.— bz
Eisenbahn-Anlehen.		4½ Elektr. W. Lahmeyer u. Co.	102.60 G
4 Pfälz. (Ludw. Max Nordb.)	101.50 bz	4 Gerbermühle	102.— G
3½ „ „ „ „	100.— B	4½ Speyerer Ziegelwerke	—.—
3½ „ consolidirte	100.— B	4½ Verein Chem. Fabriken	102.50 G
Banken.		4½ Zellstofffabrik Waldhof	105.— G
Aktien.			
Badische Bank	135.— G	Hamburger Messerschmitt	110.— G
Gewerbebank Speyer 50% E	129.50 B	Ludwigshafener Brauerei	280.— G
Mannheimer Bank	134.— G	Mannheimer Aktienbrauerei	170.— G
Oberrhein. Bank	126.30 bz	Pfalzbrau v. Geibel u. Mahr	123.50 B
Pfälzische Bank	144.50 G	Brauerei Sinner, Grünwinkel	246. G
Pfälz. Hyp.-Bank	161.— G	„ Schwadt Heidelberg	142.— G
Pfälz Spar- u. Cdt. Landau	140.— B	„ Schwartz, Speyer	114.— G
Rheinische Creditbank	149.— B	„ Schwetzingen	74. G
Rhein. Hyp.-Bank	168.— G	„ Sonne Wwe. Speyer	140.50 bz
Südd. Bank	119.25 G	„ z. Storch, Gef.	106.— B
Eisenbahnen.		„ Werger, Worms	90.50 B
Pfälzische Ludwigsbahn	244.70 bz	Wormser Brauhaus v. Durlach	187.— G
„ Maxbahn	154.— G	Pfälz. Bergb. u. Spritfabr.	169.— bz
„ Nordbahn	140.90 bz	**Transport und Versicherung.**	
Lettbrauner Straßenbahnen	109.75 G	Satisfahr-Aktien	128.50 G
Chemische Industrie.		Mannh. Dampfschleppschiff.	119.50 G
A.-G. f. chem. Industrie	135.75 B	Köln. Rhein- u. Seeschiffahrt	—.—
Badische Anilin- u. Soda	446.— B	Bad. Rück- u. Mitversich.	290.— G
Chem. Fabrik Goldenberg	187.— G	Bad. Schiffahrts-Assecuranz	570.— B
Chem. Fabrik Grünsheim	80.— B	Continentale Versicherung	400.— B
Verein chem. Fabriken	155.25 B	Mannheimer Versicherung	550.— B
Verein D. Oelfabriken	102.— G	Oberrhein. Vers.-Gesellschaft	225.— B
Westeregeln Alkali, Stamm	198.— G	Württ. Transportversich.	195.— G
Vorzug	106.50 B	**Industrie.**	
Zellstofffabrik Waldhof	280.— G	Emaillirfabrik Kirrweiler	122.— B
Zuckerfabrik Waghäusel	56.— G	Emaillierwerke Mannheim	180.— G
Zuckerraffinerie Mannheim	112.— G	Gillinger Spinnerei	130.50 G
Brauereien.		Hüttenheimer Spinnerei	94.— G
Bad. Brauerei Sinsheim	80.— B	Kerler, Röhrl, Heid u. Reu	158.— G
„ „ Vorzugs-A.	140.— G	Mannh. Gum.- u. Kabelfabr.	129.— G
Bürger Aktienbierbrauerei	—.—	Mannheimer Lagerhaus	115.50 G
Durlacher Hof vorm. Hagen	149.50 B	Oggersheimer Spinnerei	—.—
Eichbaum-Brauerei	178.50 G	Pfälz. Nähm. u. Fahrradf.	152.75 B
Gienanth'sche Rödt, Worms	106.— B	Portl.-Cementfab. Heidelberg	164.— B
Brauerei Gönner, Freiburg	130.— B	Vereinig. Freiburger Ziegelw.	125.— G
Kleinlein, Heidelberg	129.— B	Verein Speyerer Ziegelwerke	103.— B

△ **Mannheimer Effektenbörse** vom 17. Sept. Heute notirten Süddeutsche Bank Aktien zu 119.25 G., Brauerei Sinner Aktien 246 G. Sonstiges unverändert.

Wasserstandsnachrichten vom Monat September.

Pegelstationen vom Rhein:	14.	15.	16.	17.	18.	19.	Bemerkungen
Konstanz	3,45						
Waldshut	2,07	2,06	2,04	2,02	1,98		
Hüningen	1,68	1,68	1,65	1,66			Abds. 6 U.
Kehl	2,36	2,35	2,35	2,34	2,31	2,29	M. 6 U.
Lauterburg	3,17	3,16	3,16	3,13			Abds. 6 U.
Maxau	3,25	3,24	3,22	3,20	3,18	3,14	2 U.
Germersheim		3,06	3,05				B.-P. 1 U.
Mannheim	2,83	2,81	2,81	2,78	2,74	2,73	Mgs. 72 U.
Mainz	0,66	0,64	0,63	0,60	0,58		F.-P. 12 U.
Bingen	1,30	1,28					10 U.
Kaub	1,47	1,44	1,40	1,39	1,37	1,37	2 U.
Koblenz	1,64	1,58					10 U.
Köln	1,40	1,30	1,27	1,24	1,20		2 U.
Ruhrort	0,89						9 U.
vom Neckar:							
Mannheim	2,88	2,86	2,86	2,85	2,81	2,76	7 U.
Heilbronn	0,50	0,50	0,50	0,40	0,25	0,54	7 U.

Geld-Sorten.

Dukaten	M. 9.64—60	Russ. Imperials	M. —.—16.30
20-Franc-Stücke	„ 16.19—15	Dollars in Gold	„ 4.20—17
Engl. Sovereigns	„ 20.38—34		

D 3, 13. Christian Ihle D 3, 13.

Specialität: Kinderwagen erster Fabrikate. Sportwagen. 50030

„Drais"-Fahrräder

beliebte feine Marke. 64068

Alleinverkauf Martin Decker, A 3, 4 und L 2, 9. Telephon 1969.

Damenkleider-Stoffe

gediegene Neuheiten der Saison empfiehlt in stets schöner Auswahl

J. Groß Nachfolger

#1768 F 2, 6 (Inh. Fr. J. Stetter) am Markt.

Hunderttausende werden weggeworfen

durch unzweckmäßige Abfassung von Annoncen und durch Benutzung ungeeigneter Zeitungen. Ein Inserat muß nicht allein fachverständig und treffend abgefaßt sein, sondern es ist auch der Leserkreis der Zeitungen in Betracht zu ziehen. Auf dem weiten Felde des Zeitungswesens wird sich der Laie nicht leicht orientiren und deßhalb eines erfahrenen und zuverlässigen Rathgebers bedürfen, um sein Geld nutzbringend anzulegen und mit einiger Sicherheit Erfolge zu erzielen. Ein berufener Führer ist die älteste Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim, E 5, 1 parterre. Durch 40jährige Praxis, welche zu den intimsten Verbindungen mit allen Organen der Zeitungspresse des In- und Auslandes geführt hat, ist sie mit ihren zahlreichen Zweighäusern und Agenturen vorzugsweise in der Lage, dem inserirenden Publikum sich in jeder Weise nützlich zu machen. Alle Aufträge werden prompt und billigst ausgeführt, da nur die Originalzeilenpreise der Zeitungen berechnet werden, und kommen auf diese Preise bei belangreicheren Aufträgen noch die höchsten Rabatte in Abrechnung. Man versäume deßhalb nicht, sich bei obiger Firma vor Vergebung eines Annoncen-Auftrags auf genau zu informiren.

MARCHIVUM

Buntes Feuilleton.

— **„Einige".** Im Spätsommer des Jahres 1871 war es, als in Berlin das Königliche Zeughaus noch größere Anziehungskraft auf die Schaulustigen ausübte als sonst; denn zahlreich erbeutetes Kriegsmaterial traf dort ein und wurde als sicheres Zeichen des wiedergewonnenen Friedens mit patriotischem Stolze bewundert. Eines Tages geschah es aber, daß die zahlreich erschienenen Schaulustigen noch durch ein anderes Ereigniß in Erregung versetzt wurden: der Reichskanzler Fürst Bismarck kam. Raschen Schrittes trat er ein, ehrerbietig begrüßt von der Menge und den diensthuenden Beamten. Nach wenigen Augenblicken erscheint auch der Zeughauptmann und grüßte den Fürsten, der rasch die Frage an ihn richtete: „Herr Hauptmann, was verstehen Sie unter „einige"? Verblüfft zögerte der Zeughauptmann mit der Antwort. Die Frage wurde wiederholt und durch den Zusatz erläutert: „Wie viel Einheiten denken Sie sich bei dem Wort „einige"? Darauf antwortete der Hauptmann: „Jedenfalls eine Mehrzahl." — „Ja, wie viele denn", fragte der Fürst, „sechs oder sieben oder mehr?" Der Gefragte zuckte die Achseln und erwiderte: „So viel doch nicht, Durchlaucht, höchstens vier, oder auch noch fünf." — „Gut!" entgegnete der Fürst, griff in die Brusttasche und überreichte dem Hauptmann ein vom Kaiser geschriebenes Handbillet, das dem Fürsten gestattete, aus der französischen Kriegsbeute für sich „einige" Geschütze als Andenken auszuwählen, was dann auch alsbald geschah unter Festhaltung der in obiger Weise gefundenen Zahl.

— **Ein höchst ergötzlicher Vorfall,** dessen Nebenumstände stark an die argen Mißverständnisse und complicirten Verwickelungen einer modernen Posse erinnern, spielte sich dieser Tage in Paris ab. M. Ladislas C . . . ., ein russischer Offizier, der sich vorübergehend in der Seinestadt aufhält, bestieg eine Droschke, um sich nach einem Hotel in der Rue de Provence fahren zu lassen. Als er am Ziel angelangt war, bemerkte er, daß er kein Geld bei sich hatte; er trat daher in das Hotelportal und ersuchte einen Diener, ihm das Geld für die Droschke zu leihen. Dieser glaubte nun, den Offizier darauf aufmerksam machen zu müssen, daß es Sitte wäre, dem Kutscher ein kleines Trinkgeld zu geben. Monsieur C . . . ., der sehr cholerischer Natur ist, nahm dem Burschen die Bemerkung übel und fiel mit erhobenem Arm über ihn her. Dem Kutscher dauerte die Zeit zu lange und in der Annahme, man wolle ihn nicht bezahlen, trat er in den Eingang des Hotels. Als er hier sah, daß sein Fahrgast mit einem Menschen ins Handgemenge gerathen war, hielt er es für seine Pflicht, ihm beizustehen, und versetzte dem armen Hoteldiener mehrere derbe Faustschläge. Der immer stärker werdende Tumult verursachte das Erscheinen des Hotelwirths, den der Kutscher in seinem Eifer für die Interessen seines Fahrgastes mit einem wuchtigen Stoß in's Auge bedachte. Auch die Cassirerin verließ ihren Posten, um sich nach der Ursache des Lärms zu erkundigen. Bald war das ganze Personal des Hauses versammelt und machte einen so tollen Spektakel, daß ein Portier der Nachbarschaft, der nicht anders glaubte, als daß Feuer in dem Hotel ausgebrochen sei, die Scheibe des nahen Feuermelders einschlug, während seine Frau Polizeibeamte herbeiholte. Diese erschienen sogleich, die Feuerwehr folgte mit donnerndem Geraffel, und man sperrte die Straße, um nach dem Herde des Feuers zu suchen. Die Verwirrung war eine unbeschreibliche. Endlich klärte sich die Sache etwas auf; man sah ein, daß man sich ohne Ursache erregt hatte. Als aber der Kutscher hinaustrat und seinen Wagen nicht mehr vorfand und die Cassirerin die Entdeckung machte, daß ihre Casse inzwischen geleert worden war, erhob sich der Lärm von Neuem. Den Wagen fand man nach einigem Suchen in der Rue de la Chaussée d'Antin, als gerade ein Polizist dabei war, ihn zu notiren, um gegen den Kutscher einen Strafantrag wegen Verlassen seines Gefährtes zu stellen. Ein Spaßvogel hatte den Wagen, der ihn aufsichtslos stehen sah, dorthin gefahren. Der Offizier, der Garçon, der Kutscher, der Hotelwirth, die Cassirerin, alle mußten dann auf das Polizeibureau kommen, wo die merkwürdige Affaire einen allseitig befriedigenden Abschluß fand. Zur Freude der Cassirerin fand sich auch die Casse wieder, die der Wirth an sich genommen hatte, als er sah, daß sie ihren Platz verlassen hatte.

— **Die Romantik des Pfandleihhauses.** Wie aus Paris geschrieben wird, hat die Verwaltung der dortigen Pfandleihanstalt eine Art Inventur-Aufnahme angeordnet, die den Beweis lieferte, daß eine große Anzahl der dort „deponirten" Gegenstände bereits seit zehn, zwanzig, ja einzelne sogar seit vierzig Jahren auf ihre Einlösung harren. Ein kostbarer goldener Ring wurde im Jahre 1857 als Pfand gegen eine ansehnliche Summe übergeben und ist bis heute noch nicht reklamirt worden! Ebenso liegt dort ein Regenschirm mit silbernem Stiel, ein echter „Pépin", der aus der Epoche des Louis Philippe stammt. Manche dieser alten Gegenstände hat man jetzt ihren noch lebenden Eigenthümern ohne Rückerstattung der geliehenen Summe und deren Zinsen ausgeliefert. Hierbei kamen nun einige rührende Scenen vor. Eine arme Alte, die im Jahre 1860 ihr Brautkleid nothgedrungen auf das Leihamt tragen mußte, durfte es jetzt nach 38 Jahren wieder in Empfang nehmen. Obwohl das einst so schöne Gewand nur noch ein mottenzerfressener, unansehnlicher Lumpen war, griff das Mütterchen doch freudig erregt, mit Thränen in den Augen und dankbarem Lächeln nach den Ueberbleibsein der kostbarsten Toilette, die sie je besessen und an die sich die schönsten Erinnerungen ihres entbehrungsreichen Lebens knüpfen mochten.

— **Ueber die Aufnahme der aus dem kubanischen Feldzug heimgekehrten spanischen Krieger** wird dem „Imparcial" aus Valladolid geschrieben: Kürzlich kam hier ein Militärzug aus Corunna an. Der größte Theil der Insassen gehörte der Kavallerie an. Während des nur kurzen Aufenthaltes der Mannschaften hier wurden dieselben doch auf das Allerbeste aufgenommen. Aus zahlreichen Häusern eilte man heraus, um die einzelnen Soldaten zum Essen einzuladen, während Andere Erfrischungen und Milch für die Kranken herbeibrachten. Auf den Straßen spielten sich mitleiderregende Auftritte ab; ein Priester stand inmitten einer Gruppe Soldaten und vertheilte unter sie seine gesammte Baarschaft. In den Delikatéßläden wurden Pasteten und gute Weine im Ueberfluß vertheilt. Unter den Heimgekehrten war Einer, dessen ganze Familie bereits vor drei Jahren ausgestorben ist. Sechs Mann werden in Valladolid noch verbleiben, da ihr Zustand ein zu besorgnißerregender ist; zwei von ihnen liegen in Agonie. Die Bevölkerung eilte trotz der jetzt hier ganz außerordentlichen Hitze in großer Menge zum Bahnhof, um die armen, erschöpften Krieger zu begrüßen. Unter den Frauen der Stadt hat sich ein freiwilliges, permanentes Hilfskomite gebildet, welches dafür Sorge trägt, daß alle weiteren, hier durchpassirenden Truppensendungen in gleicher Weise aufgenommen werden.

— **Kritik eines Amerikaners über Ibsen.** Unter einem Bilde von Henrik Ibsen schreibt eine Chicagoer Zeitung: „Diese berühmte literarische Seltenheit ist das Bild eines Mannes, mit dem es bergab geht. Er war einmal ein bedeutender Dichter, aber jetzt besteht sein einziges Vergnügen darin, bald in dieser, bald in jener Kopenhagener (sic!) Kneipe in einer dunklen Ecke zu kauern und die Menschen, die kommen und gehen, anzustarren. Er ist klein und spindeldürr wie ein schwindsüchtiger Knabe und hat einen großen Kopf mit flatterndem Bart und struppigem Haar. Sein Löwenhaupt bildet einen merkwürdigen Gegensatz zu dem knabenhaften Körper und macht ihn zu einer unsagbar lächerlichen Figur. In den letzten Jahren hat Ibsen nur noch Stücke geschrieben, welche aus dem einfachen Grunde die frühere Volksthümlichkeit des Dichters erschüttert haben, weil die meisten seiner Helden dem Wahnsinn erliegen."

— **Aus der großen Hitze.** In einem pfälzischen Blatte befindet sich in einem Artikel über das deutsch-englische Abkommen, der angeblich „aus Berliner politischen Kreisen" stammt und in welchem die derzeitige auswärtige Politik des Deutschen Reiches in Grund und Boden verurtheilt wird, folgender Satz: „Der Hafen (von Kiautschau) ist so schlecht wie möglich; vorn können wir nicht hinein und hinten nicht heraus!" Na na! In diesen Hafen ist offenbar der Herr Verfasser gerathen!

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Brunnenanlage und Einspritzleitung für die Dampfmaschine der süddeutschen Juteindustrie Sandhofen am Floßhafen betr.

(207) No. 504701. Die Firma süddeutsche Juteindustrie in Sandhofen beabsichtigt, bei ihrer auf Gemarkung Sandhofen gelegenen Fabrik eine Brunnenanlage und Einspritzleitung vom Floßhafen nach der Dampfmaschine der Fabrik anzulegen. 71804

Wir bringen dies zur öffentlichen Kenntniß mit der Aufforderung, etwaige Einwendungen bei dem Bezirksamte oder dem Gemeinderathe Sandhofen binnen 14 Tagen vom Ablauf des Tages an vorzubringen, an welchem das diese Bekanntmachung enthaltende Amtsverkündigungsblatt ausgegeben wurde, widrigenfalls alle nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhenden Einwendungen als verlustig gelten.

Die Beschreibungen und Pläne liegen während der Einsprachsfrist auf den Kanzleien des Bezirksamts und des Gemeinderathes Sandhofen zur Einsicht offen.

Mannheim, 15. Septbr. 1898.

Großh. Bezirksamt:
v. Merhart.

Bekanntmachung.

Die diesjährige Spätjahrsmesse in Mannheim betr.

(256) Nr. 81 155 II.

Die diesjährige Spätjahrsmesse beginnt am 29. September und endet mit dem 12. Oktober, was mit dem Anfügen bekannt gemacht wird, daß an den Sonntagen die Verkaufsbuden erst um 11 Uhr, die Schaubuden erst um 3 Uhr Nachmittags geöffnet werden dürfen. 71796

Orgelspieler und Personen, welche Vorstellungen auf der Straße und öffentlichen Plätzen geben wollen, erhalten hierzu keine Erlaubniß mehr.

Musikkapellen, die aus mindestens 3 zusammengehörigen Personen bestehen müssen, erhalten nur für 3 Tage, und zwar Sonntag, Montag und Dienstag der ersten Meßwoche, Erlaubniß zum Musiziren in Wirthschaften.

Anatomische Museen, Riesendamen, Glücksspiele jeder Art, wie Würfel-, Kugel-, Ring- u. Plattenwurfspiele u. dergl. werden überhaupt nicht zugelassen.

Mannheim, 14. Sept. 1898.

Großh. Bezirksamt:
Schaefer.

Samm. Gastäthref. Laden ob. Salon gefl. bill. zu mt. C 3, 8, 2. St. 70719

Bekanntmachung.

Den Besuch der Messe durch Kinder ohne Begleitung betreffend.

(256) Nr. 81 155 II.

Es wurde die Beobachtung gemacht, daß die Messe auf den Planken und auf dem Platze jenseits des Neckars stets von einer großen Anzahl Kinder ohne die Begleitung erwachsener Personen besucht wird. Durch dieselben wird nicht nur der Meßverkehr in erheblicher Weise beeinträchtigt, sondern es besteht auch die Gefahr, daß bei dem zu erwartenden starken Personenzudrang Unfälle vorkommen. 71756

Wir fordern deshalb die Eltern und Fürsorger auf, Kinder unter 10 Jahren nicht ohne Begleitung erwachsener Personen die Messe besuchen zu lassen.

Die Schutzmannschaft hat Weisung erhalten, alle ohne Begleitung auf der Messe erscheinende Kinder wegzuweisen.

Mannheim, 14. Sept. 1898.

Großh. Bezirksamt:
Schaefer.

Bekanntmachung.

Die Planlegung der verlängerten Mittelstraße betr.

(257) Nr. 85,609 I. Der Stadtrath Mannheim beantragt die Feststellung der Bau- und Straßenfluchten der verlängerten Mittelstraße nach Maßgabe des vorgelegten Planes. Die neu projektirten Bau- und Straßenfluchten sind an Ort und Stelle durch Pfähle und Profile anschaulich gemacht.

Wir bringen dies gemäß Art. 2 des Ortsstraßengesetzes mit dem Anfügen zur allgemeinen Kenntniß, daß Einwendungen binnen 14 Tagen, vom Tage der Ausgabe dieses Blattes an bei Ausschlußvermeiden hier oder beim Stadtrath Mannheim geltend zu machen sind.

Die Pläne liegen während gleicher Frist auf dem Rathhause hier zur allgemeinen Einsicht auf.

Mannheim, 6. Sept. 1898.

Großh. Bezirksamt:
Vollmer.

Beschluß.

No. 88,641. Vorstehendes bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Mannheim, 16. Sept. 1898.

Bürgermeisteramt:
v. Hollander.

71797 Schaum.

Zwangsversteigerung.

Dienstag, 20. Sept. ds. Js. Nachmittags 2 Uhr

versteigere ich im hiesigen Versteigerungslokale Q 4, 5:

Linoleum, Leder, 14 Meter Tuch, 1 Nähmaschine, eine Kommode, 1 Guitarre, eine Kassette und 1 Sofa. 71805

Mannheim, 19. Sept. 1898

Dangnard,
Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Am 71536
Samstag, den 24. ds. Mts., Nachm. 3 Uhr

werden im hiesigen Rathhause die **Plätze für Geschirrlager** in den sog. kleinen Planken am Zeughausplatz für die **Herbstmesse 1898** öffentlich an den Meistbietenden versteigert.

Plan und Bedingungen können bei dem städtischen Meßkommissär — Rathhaus Zimmer Nr. 31 — eingesehen werden.

Mannheim, 12 Septbr. 1898.

Das Bürgermeisteramt:
Ritter.
Kallenberger.

Bekanntmachung.

Zum Verkauf von **Fleisch und Fleischwaaren** sind auf dem **Marktplatz bei der Louisenschule hier vier** Plätze bestimmt. 71572

Die Vergebung dieser Plätze für die Zeit vom 1. Oktob. 1898 bis 1. Januar 1899 findet am **Donnerstag, 22. dss. Mts., Vormittags 11 Uhr,** im Rathhause in öffentlicher Versteigerung statt. Die Bedingungen können im Rathhause Zimmer Nr. 31 eingesehen werden.

Bemerkt wird, daß der Fleischverkauf nur an den Markttagen Mittwochs und Samstags während der vorgeschriebenen Marktzeit stattfinden darf und der Steigpreis sofort zu bezahlen ist.

Mannheim, 12. Sept. 1898.

Das Bürgermeisteramt:
Ritter.
Kallenberger.

Oeffentliche Versteigerung.

Mittwoch, 21. Sept. d. J., Vormittags 11 Uhr, werde ich **im Börsenlokale E 6, 1 hier**

Die Dokumente über 4000 Bushels 500 quarters No. 2 Hard Winter Wheat mit Certificat

gegen Cassa abzüglich 4% Zins für 60 Tage in analoger Anwendung der Art. 354, 343 H.G.B. öffentlich versteigern. 71782

Mannheim, 16. Sept. 1898

Freimüller,
Gerichtsvollzieher.

Laden-Einrichtung-Versteigerung.

Im Auftrage des Herrn **Georg Hartmann,** Schuhwaarenhandlung, versteigere ich wegen Umzugs in dessen Hause E 4, 6/7 öffentlich gegen Baarzahlung:

Dienstag, 20. Septbr. 1898,
Nachmittags 2½ Uhr

eine Ladeneinrichtung, bestehend aus: 71790

Ladenschränke mit und ohne Glasthüren, Theken, Vorfenster-Ausstellungs-Einrichtungen, Konsoleuz, 1 Schreibpult, Stühle, Leitern, 1 Uhr, 1 großer Stiefel aus Holz für Reklamezwecke, 2 große eiserne Firmenschilder, ferner:

1 Wäschenschrank, 1 eiserne Bettstelle mit Drahtmatratze 2c.

Jacob Dann,
Waisenrichter. M. 3, 9.

Ein gebr. Leiterstuhl zu kaufen gesucht. E 4, 13, 2. Stock. 71474

Bekanntmachung.

Am 71534
Samstag, den 24. ds. Mts., Vorm. 9 Uhr, 71534

werden im hiesigen Rathhause die **Plätze** zur Aufstellung der **städtischen Verkaufsbuden** für die **Herbstmesse 1898** öffentlich an den Meistbietenden versteigert. Die Buden werden in den Planken aufgestellt.

Der Miethpreis ist zur Hälfte baar bei der Versteigerung und zur Hälfte acht Tage nach Beginn der Messe zu bezahlen.

Plan und Bedingungen können bei dem städtischen Meßkommissär — Rathhaus Zimmer No. 31 — eingesehen werden.

Mannheim, 12. Sept. 1898.

Das Bürgermeisteramt:
Ritter.
Kallenberger.

Bekanntmachung.

Die Abnahme des ausgelagerten Bettstrohes aus etwa 1650 Strohsäcken soll am 71029
Mittwoch, 21. Sept. ds. Js., Vormittags 11 Uhr
im Geschäftszimmer der unterzeichneten Verwaltung, A 1, 4, vergeben, auch können die diesbezüglichen Bedingungen daselbst eingesehen werden.

Mannheim, 8. Septbr. 1898.

Königliche Garnison-Verwaltung.

II. Steigerungs-Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung wird am
Dienstag, 4. Oktober 1898, Nachm. ½3 Uhr
die nachbeschriebene Liegenschaft des Wirths **Georg Adam Kies** dahier im Rathhaus hier öffentlich versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, auch wenn der Schätzungspreis nicht erreicht wird.

Die übrigen Gebinge liegen bis zum Steigerungstag bei dem Unterzeichneten zur Einsicht auf.

Wohn- und Eckhaus Litera N 5, 12,
dahier nebst Seitenflügel und liegenschaftl. Zugehör,
im Anschlag von M. 60,000.—

Mannheim, 12. Septbr. 1898.

Der Vollstreckungsbeamte.
Großh. Notar:
Knecht.

Versteigerung

Im Auftrag der Frau Valentin Fries, Tünchermeister Wwe. hier, versteigere ich öffentlich gegen Baarzahlung:

Donnerstag, 22. Sept. d. J., Vormittags 9 Uhr
im Hause E 6 Nr. 8:

Sämmtliche Farben- und Lackvorräthe, Farbgeschirre, Schablonen, Gerüststricke, 1 Farbenschrank, 1 Farbmühle, einfache und doppelte Leitern, 1 größerer u. 1 kleiner Handkarren 2c. 2c.

Nachmittags ½3 Uhr
auf dem Lagerplatz in den langen Rötten (Neckarvorstadt):

Sämmtliches Gerüstholz, Gerüst-Hebel, Gerüst-Dielen, 3 große Leitern, 1 Karren; ferner 1 Holzschuppen: hierher wird bemerkt, daß der Steigerer des Schuppens den Platz weiter benützen kann, ein Abbruch also nicht nöthig wird. 71822

Jacob Dann,
Waisenrichter.

2 gebr. Asphaltkessel

zu kaufen gesucht.

Offerten unter Nr. 71801 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Gebr. Herren- u. Frauenkleid., Schuhe u. Stiefel kauft Frau Stadtner, H 2, 14, 4. St. 71443

Steigerungsankündigung.

Die Erben der verstorbenen **Carl Max Fischer Eheleute** von Meißenheim, Carl, Frieda und Bertha Fischer, lassen der Theilung wegen und mit obervormundschaftlicher Genehmigung die nachbeschriebene Liegenschaft am 71829
Donnerstag, 29. Sept. 1898, Nachmittags 2 Uhr
im Rathhaus zu Meißenheim einer nochmaligen Versteigerung aussetzen, wobei der Zuschlag um das höchste Gebot erfolgt, auch wenn solches den Anschlag nicht erreicht.

Lagerbuch Nr. 27a:
19 ar 70 qm Hofraithe,
3 „ 87 „ Hausgarten
23 ar 57 qm mit darauffstehendem zweistöckigen Wohnhaus und Wirthschaftsgebäude mit der darauftrabenden Realschildwirthschaftsgerechtigkeit zum Hechten, mit Bierbrauerei und den darunter befindlichen Kellern, nebst Scheuer, Stallungen, Schopf und Schweinställen, mitten im Ort, neben Grundstück 27, sich selbst und den Straßen von Kürzell und Ichenheim;

Anschlag: 40,000 Mark.

Das ganze Anwesen befindet sich in dem an der Seitenbahn von Lahr über Ottenheim nach Straßburg gelegenen größeren Orte Meißenheim, mitten im Orte in schönster Lage, das sich wegen seiner großen Räumlichkeiten auch zu jedem anderen Geschäftsbetrieb eignen würde und wurde schon seit Jahren in einem Theil der großen Gebäulichkeiten eine Cigarrenfabrik betrieben.

Die Zahlungsbedingungen, die sehr günstig gestellt sind, können nebst den übrigen Bedingungen bis zum Steigerungstag bei dem unterzeichneten Notar eingesehen werden und haben sich auswärtige Steigerer mit Angaben von Vermögenszeugnissen auszuweisen.

Lahr, den 17. September 1898.

Der Großh. Notar:
A. Kaiser.
Gerichtsnotar.

4—6 pferd. 71696

Gasmotor,

gut erhalten, zu kaufen gesucht. Off. unter S 71696 an die Expedition d. Bl.

Getragene Kleider,

Stiefel und Schuhe kauft 69779 **A. Koch, S 1, 10.**

Bekanntmachung.

Die 71825

neueste Ausgabe des Deutschen Rechtes

wird den **Herren Haushaltungs-Vorständen von den Reisebeamten der deutschen Reichsgesetz-Buchdruckerei** in neuester Zeit vorgelegt werden und nehmen nur die Herren Reisebeamten Bestellungen darauf entgegen.

Da der Besuch nur **einmal** geschieht, so wird darauf aufmerksam gemacht, daß **eine Nachbestellung ausgeschlossen** ist.

Hypotheken-Darlehen

à 3¾, 4 bis 4¼ %

empfiehlt der Vertreter verschiedener größerer Geldinstitute 52841

Telephon No. 1245. **Louis Jeselsohn, L 13, 17.**

69959

Todes-Anzeige.

Allen theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten die erschütternde Nachricht, dass unser lieber guter Sohn, Bruder, Neffe, Vetter,

Friedrich

im hoffnungsvollen Alter von 15 Jahren 2 Monaten nach kurzem aber schweren Leiden heute Morgen 6 Uhr sanft verschieden ist.

Um stilles Beileid bitten

Die tieftrauernden Eltern:

Heinr. Schmitt u. Elise Schmitt geb. Christmann.

Mannheim, den 19. September 1898.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 21. September, Vormittags 11 Uhr vom Trauerhause **E 5, 12** aus statt.

(Dies statt besonderer Anzeige.)

MARCHIVUM

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

Montag, 19. September 1898.
7. Vorstellung im Abonnement A.

Circusleute.

Komödie in drei Akten von Franz von Schönthan.
Regisseur: Herr Hecht.

Gräfin Josephine Lehrbach	Frl. v. Rothenberg
Robert, ihr Sohn	Herr Rölert.
Baron Bultara	Herr Godeck.
Landowsky	Herr Hecht.
Lili } seine Töchter	Frl. Burger.
Ada }	Fl. Zisch.
Frau Rosi Lindemann	Frau Jacobi.
Direktor Petermann	Herr Dietsch.
Agent Lehfeld	Herr Kaiser.
Ein Kellner	Herr Peters.
Liftjunge	Frl. Finke.
Polizeilieutenant	Herr Lobertz.
Steinberg	Herr Lösch.
Garderobiere	Frau Schilling.
Thierarzt	Hr Langhammer.
Ein Manegediener	Herr Moser.
William	Hr. Hildebrandt.
Detroit	Herr Eichrodt.
Bülow	Herr Weger.
Fernandez	Frl. Raden.
Elisa	Frl. Bethge.
Ein Billeteur	Herr Welbe.
Jackson	Herr Schöbl.

Artisten, Stallmeister, Manegediener, Herren und Damen aus dem Publikum.
Zeit: Die Gegenwart. — Ort: Berlin.

Kassenöff. ½7 Uhr. Anf. präcis 7 Uhr. Ende 8¼ Uhr.

Nach dem zweiten Akt findet eine größere Pause statt.

Gewöhnliche Preise.

Dienstag, 20. Sept. 1. Volks-Vorstellung.
Romeo und Julia.
Trauerspiel in 5 Akten von Shakespeare. Nach Schlegels Uebersetzung.
Anfang 7 Uhr.

Colosseumtheater in Mannheim.

Neckarvorstadt. 71820

Montag, 19. Septbr. 1898, Abends 8¼ Uhr.
Auf vielseitiges Verlangen. Zum dritten u letzten Male: Sensationell und hochinteressant. Ueberall großartiger Erfolg.

Der Kapellenbauer

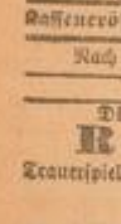
oder:
Der Bilderkrämer von Maria-Zell.
Originalvolksstück mit Gesang in 6 Bildern von Eduard Dorn. Musik von Kleider. In Wien im Karltheater über 500 Mal aufgeführt.
Mit glänzendem Erfolge aufgeführt in München, Frankfurt, Berlin 2c. 2c.
Regie: Direktor Kerschbaum.
Musikdirektion: Herr Kapellmeister Weydert.

Freiwillige Feuerwehr.

Die Mannschaft der 3. Compagnie wird hiermit aufgefordert, sich behufs Abhaltung einer Probe am
Montag, den 19. September, Abends ¼6 Uhr
am Spritzenhause pünktlich und vollzählig einzufinden. 71618

Der Hauptmann:
Grünewald.

Freiwillige Feuerwehr.



Die Mannschaft der 4. Compagnie wird hiermit aufgefordert, sich behufs Abhaltung einer Probe am
Montag, den 19. September, Abends ¼6 Uhr
am Spritzenhause pünktlich und vollzählig einzufinden. 71611

Der Hauptmann.
Battenstein.

Von der Reise zurück.
71780 **Dr. J. Marcuse, P 2, 4|5.**

Bekanntmachung.
Am 71555
Samstag, 24. Septbr. l. J., Nachmittags 4 Uhr
werden im hiesigen Rathhause die Plätze zum Verkauf von **Küblerwaaren** auf dem sogenannten Fruchtmarkt für die **Herbstmesse 1898** öffentlich an den Meistbietenden versteigert.
Plan und Bedingungen können bei dem städtischen Meßkommissär — Rathhaus Zimmer No. 31 — eingesehen werden.
Das Bürgermeisteramt:
Ritter.
Kallenberger.

Die Mannheimer Darleih-Kasse
nimmt Gelder an verzinslich zu 4% gegen Schuldscheine über M. 100, 200, 300, 400, 500, 1000 und M. 2000.
Gegen **halbjährliche Kündigung** werden für **größere** Beträge von M. 1000, M. 2000 u. höher 4¼% vergütet. 71288

Gemeinde Ilvesheim a. N.
Die Herstellung von circa 173,80 qm Riemenpflaster soll im Submissionswege öffentlich vergeben werden.
Die Bedingungen 2c. liegen im hiesigen Rathhaus-Gemeinderechnungszimmer zur Einsicht auf.
Angebote hierauf sind verschlossen, portofrei und mit entsprechender Aufschrift spätestens bis 71850
Mittwoch, 21. Septbr. 1898, Vormittags 10 Uhr
an den Gemeinderath dahier einzureichen.
Ilvesheim, 31. August 1898.
Bürgermeisteramt:
Hocker.
Klein.

Neue Maronen
eingetroffen. 71681
Ph. Gand D 2, 9 Planken.

Fluß- u. Seefischhalle
G 4, 12.
Telephon 947.
Empfehle alle Sorten lebende **Flußfische** sowie täglich frische **Seefische.**
Marinirte u. Räucherwaaren.
Wiethe und Wiederverkäufer erhalten bedeutenden Rabatt.
Ferner empfehle **Ia. Schweizerkäse** per Pfd. 75 Pfg. 71357
Wilhelm Adler.

Wohne jetzt 71676
P 4, 10.
J. Jacobi Nachf.
Hundescheerer.

Getrag. **Herren- u. Frauenkleider, Schuhe und Stiefel** kauft Fr. Hebel, K 3, 24. 47854

Suche mich mit 2—3000 Mark an **rentablem Unternehmen** zu betheiligen. Nehme auch gute Vertretungen. **Caution bis 15,000 Mark.** Offerten unter No. 71296 an die Exped.

Mark 1000.—
gegen Sicherstellung und pünktlicher Rückzahlung aufzunehmen gesucht. Offert. unter No. 71716 an die Exped. d. Blattes.

100 Mk. auf 1—2 Monate von jung. Kaufmann in sicherer Stellung gegen hohe Zinsen u. prompte Rückzahlung ges. Offert. unter H. F. 71675 an die Exped.

1 Mädchen, das schön Weißnähen, flicken und stopfen kann, hat noch einige Tage zu vergeben. Näh. im Verl. 71806

Auszug aus den Standesregistern der Stadt Ludwigshafen.

Sept. **Verkündete.**
8. Jos. Bitsch, Tagner u. Maria Schapinger.
8. Phil. Handschuhmacher, Eisenbahnbed. u. Elis. Haag.
8. Franz Blank, F.-A. u. Henr. Phil. Eva. Belten.
8. Aug. Engelbrecht, Maschinenführer u. Anna Mar. Bäth.
8. Friedr. Nicolaus u. Kath. Freudenberger.
9. Joh. Bernzott, Schlosser u. Wilhe. Reis.
8. Joh. Reutschler, Tagner u. Anna Marg. Hörner.
8. Ed. Frey, Magazinarb. u. Friedr. Karol. Hoffmann.
10. Jos. Stritzel, Buchdrucker u. Carol. Math. Bruchle.
9. Roland Schneider, Schlosser u. Marg. Schneider.
9. Jak. Harikorn, F.-A. u. Marg. Leis.
9. Paul Hugo Heynen, Bankbeamter u. Regina Föller.
8. Friedr. Schuster, Eisenbahnarbeiter u. Cath. Seib.
12. Georg Baumgärtner, Schlosser u. Anna Mar. Stubenbord.
12. Joh. Graf, Wagenschreiber u. Elis. Dietrich.
7. Johann Schwarz, Bäcker u. Cath. Merkhard.
12. Phil. Gust. Ernst Arnold, Magazinier u. Emilie Mehl.
12. Ed. Bolz, F.-A. u. Marg. Reisinger.
13. Jos. Barzinger, Bierbrauer u. Franz Rüblinger.
13. Gg. Phil. Lud. Carl Gust. Schäfer, Kaufm. u. Caror. Marg. Elis. Wenzel.
13. Joh. Hedler, Schreiner und Luise Gleich.
13. Ernst Friedr. Hacker, Schiffer und Fried. Luise Ullamer.
14. Friedr. Wilh. Paul, Kaufm. und Anna Mar. El. Kp. Aug. Car. Wörle.
14. Wilh. Schott, Küfer und Cath. Franz. Mager.
14. Ludw. Wilhelm, Eisenbahnarb. und Anna Barb. Bock.
14. Carl Brendel, Zimmerm. und Cath. Schoch.
14. Conr. Mattern, Kaufm. und Cath. Krauß.
15. Alf. Leop. Küchen, Kaufm. und Maria Elis. Ries.
15. Jos. Fischer, Schlosser und Anna Barb. Ehrwein.
15. Carl Dambach, Former und Carol. Phil. Arnold.

Sept. **Getraute.**
10. Nic. Kell, Schreiner mit Friedr. Cath. Engelhardt.
10. Fr. Jos. Baierwock, Metalldreher m. Sibylla Schreiber.
10. Aug. Hoffmann, Tagner mit Marg. Waldmann.
10. Adam Stephan, F.-A. m. Maria Fried. Ebinger.
10. Wilh. Rust, Maurer m. Christ. Jak. Biedner.
10. Max Hugo Zwicker, Eisenb.-Assist. m. Maria Magd. Scherer.
10. Herm. Gaffigen, Korksteinfabr. m. Barb. Müller.
10. Aug. Wilh. Rech, F.-A. m. Otto Kemmerer.
10. Gg. Bühler, Sackträger m. Maria Daubner.
13. Christ. Wilh. Boerhauser, Metzger m. Kath. Kauffmann.

Septbr. **Geborene.**
8. Phil., S. v. August Winteroll, Techniker.
8. Wilh. Josef, S. v. Germ. Rost, Maschinenschlosser.
8. Ernst, S. v. Friedr. Wahl, Kaufmann.
8. Erna Susanna, T. v. Friedr. Rauch, Wirth.
9. Cath., T. v. Joh. Schaft, Schiffer.
8. Otto Karl Alfons, S. v. Joh. Weber, Bezirksamtsoff.
6. Eugen Wilhelm, S. v. Joh. Adam Brandenburger, Schlosser.
5. Cath. Agnes, T. v. Ant. Kallmann, Fabrikheizer.
5. Karl Gottlob, S. v. Gottl. Friedr. Hollmer, F.-A.
10. Karl Ludwig, S. v. Gg. Hänselmann, F.-A.
9. Jakob Karl, S. v. Jak. Stumpf, Schlosser.
11. Karl Heinr., S. v. Mich. Leuthner, Schiffer.
10. Elise, T. v. Adam Moser, Wirth.
9. Georg, S. v. Georg Joh. Andres, F.-A.
11. Friedrich Wilh., S. v. Karl Fritz, Küfer.
11. Jakob, S. v. Jakob Bender, F.-A.
11. Dina, T. v. Ludw. Hill, F.-A.
9. Hermann, S. v. Carl Schott, F.-A.
5. Peter Jakob, S. v. Peter Hetz, Steinhauer.
8. Elsa, T. v. Josef Stiliger, Schlosser.
9. John. Mathilde, T. v. Jos. Huber, Buchdruckereibesitzer.
8. Rete Joh., T. v. Herm. Hch. Max Neuhof, Schriftsetzer.
11. Robert, S. v. Gg. Jak. Hamm, Wirth.
12. Barb. Luise, T. v. Leonh. Schäfer, Kesselschmied.
13. Carl Peter Daniel, S. v. Carl Becker, Bahnarbeiter.
13. Anna Sofia, T. v. Gg. Jak. Schmidt, Bierbrauer.
11. Joh., T. v. Fry. Carl Weckauf, Controleur.
8. Wilh. Friedrich, S. v. Fr. Gärtner, Schreinermeister.
12. Phil., S. v. Phil. Metz, F.-A.
15. Julius Gust., S. v. Jak. Maas, Magazinier.
11. Georg, S. v. Gg. Kröper, F.-A.
15. Magd., T. v. Joh. Trumpler, Schlosser.

September. **Gestorbene.**
8. Gottlieb Joh. Kurz, 24 J. a., led. Bahnarb.
8. Emma, 4 J. 2 M. a., T. v. Carl Koch, Postbed.
8. Josef Frey, 49 J. a., Schneider.
9. Emma Maria, 1 J. 8 M. alt, T. v. Hch. Reichert, F.-A.
9. Phil., 1 T. a., S. v. Aug. Winteroll, Techniker.
9. Emil, 1 M. a., S. v. Christof Quell, Schneider.
9. Christ. Höring, 52 J. a., Ehefr. v. Carl Phil. Pulver, Schmied.
9. Jul. Herm., 15 T. a., S. v. Franz Jak. Rehm, Metzger.
10. Agn Schwöbel, 34 J. a., Ehefr. v. Joh. Meissemer, Holzschn.
10. Anna Treinen, 29 J. a., Ehefr. v. Em. Bachmann, Kaufirer.
12. Maria Neff, 46 J. a., Ehefr. v. Gg. Wohlfart, F.-A.
10. Otto, 12 T. a., S. v. Friedr. Moser, Milchhändler.
11. Heinr. Christ. Jak. Ad. Reinh., 3 M. a., S. v. Georg Friedr. Beck, Kaufmann.
12. Elis., 6 M. a., T. v. Christ. Lippolt, Locomotivheizer.
13. Christian Koch, 50 J. 11 M. a., Fuhrmann.
13. Karl, 10 M. a., S. v. Gottl. Eckert, Heizer.
13. Karl Mart., 8 M. a., S. v. Herm. Em. Wilko Meyer, Clavierm.
13. Josefine, 5 M. a., T. v. Leop. Beß, Maschinenführer.

Rhein-Dampfschifffahrt.

Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.

Die Fahrt Mittags 12 Uhr wurde eingestellt und findet fortan täglich nur eine Abfahrt

Morgens 5½ Uhr
nach Köln-Düsseldorf-Aruheim-Rotterdam statt.
Mannheim, den 19. September 1898.
Die Agentur. 71803

Bechstein Konzertflügel,
sehr gut erhalten, äußerst preiswürdig zu verkaufen. 71794
Näheres in der Expedition.

Die beliebteste und verbreitetste unparteiische Zeitung für Heidelberg und Umgegend, sowie das badische Unter- und Hinterland ist das 71698

Heidelberger Tageblatt
Neuer General-Anzeiger * General-Anzeiger * Bürger-Zeitung
mit dem wöchentlichen Unterhaltungsblatt „Alt Heidelberg" (Werkes).
Haupt-Verkündigungsblatt für 15 Amtsbezirke.
Auflage größer als die der übrigen in Heidelberg erscheinenden politischen Tageszeitungen zusammen.
Insertionsorgan allerersten Ranges.
Abonnement Mark 1.65 vierteljährlich.
Zeilenpreis 15 Pfennig, Reclamen 30 Pfennig.
Postzeitungsnummer 3294.

„Die lustigen Heidelberger"
reich illustrirtes Witzblatt (8 Seiten, wöchentlich einmal). Abonnementis für nur 90 Pfg. vierteljährlich durch jede Postanstalt unter Postzeitungsnummer 4508.
Man verlange Probeblätter gratis und franco vom Verlag.

Musikverein.

Beginn der Proben zum
Elias
Dienstag, 20. Septbr. 1898, Nachmittags 3 Uhr für **Sopran und Alt,** Abends 9 Uhr für **Tenor und Bass** in der Aula des Gymnasiums.
Umzahlreiches u. pünktliches Erscheinen sämmtlicher Mitwirkenden wird dringend gebeten, da die Zeit für das Studium nur sehr knapp bemessen ist.
Damen und Herren, die Lust haben dem Verein activ beizutreten, werden ersucht, sich bei Herrn Hofkapellmeister Langer Nachm. zwischen 2—3 Uhr oder in den Proben anzumelden. 71662

Verein für klass. Kirchenmusik.
Nächsten **Montag, 19. d. M.**
Wiederbeginn der regelmäßigen Proben.
Abends 8 Uhr Probe u. Besprechung
Stimmbegabte, musikalisch bewanderte Damen und Herren, welche gesonnen sind dem Vereine als active Mitglieder beizutreten, belieben sich bei Herrn Musikdir. **Hänlein,** B 6, 6, jeweils von 12—1 Uhr zu melden. 71470

Gabelsberger Stenografenverein Mannheim
Gegründet 1874
Mittwoch, 21. Septbr. 1898, Abends ½9 Uhr
im unteren Saale der **Stadt Lück, P 2, 10.** 71813
Vereinsversammlung.
Näheres durch Rundschreiben.
Wir bitten um pünktliches und vollzähliges Erscheinen.
Der Vorstand.

Arb.- Forth.- Verein, O 5, 1.
Montag, den 19. d. Mts., Abends präcis 9 Uhr
Versammlung.
Wichtiger Besprechungen über den Verbandstag und verschiedener Vereins-Angelegenheiten halber ladet zu zahlreicher Betheiligung höfl. ein 71685
Der Vorstand.
NB. Diejenigen unserer verehrl. Mitglieder, welche sich an den Unterrichtsstunden betheiligen wollen, werden gebeten, sich in die von Montag ab aufliegende Liste einzuzeichnen. 71685

Heirath.
Ein Mann vorgerückten Alters und makelloser Vergangenheit, sucht mit einer Dame mit etwas Vermögen bekannt zu werden betr. Heirath. Abr. unter A. Z. 71719 an die Exped. 71719

Heirathsgesuch.
Solider **Arbeitsmann,** 26 Jahre alt, mit etwas Vermögen, kürzlich aus Amerika zurückgekehrt, sucht die Bekanntschaft eines häuslichen charaktervollen Mädchens oder jungen Wittwe ohne Anhang behufs Heirath zu machen. 71808
Ernstgemeinte Offerten mit Photographie (welche nach Einsicht zurückgegeben wird), unter No. 71808 an die Expedition dieses Blattes.

Jeden Husten lindern die zwei vorzügl. Haushm. Liebig Zwiebel-Bonbons, sowie Lieb Kinds Catarrhbrödchen angenehmer Geschmack!
In Beuteln à 20, 25, 30 u. 50 Pfg. mit höchst. Rabatt u. Kanonen.
Niederlagen errichtet überall und günst. Beding. 70850
Heinrich Jos. Pelzer, Coblenz.

Hof-Kalligraph Gander's rühmlichst bekannt Schreibmaschinen.
Visitenschrift.
Jedes, selbst die schlechteste Handschrift wird in 2 bis 3 Wochen verbessert. Honorar Mk. 15.—. Ausführliche Kataloge über Unterricht in wenigen Tagen besonders; auch brieflich. Preis M. 5.—, Prospekt gratis.
Gebr. Gander, Mannheim.
Annoncen werden B 2, 10 ½ billigst.
55991

Gegen zu grossen Kindersegen
Aerztl. Broschüre 50 Pfg. (Briefm.) Preisliste all. gr. geg. 20 Pf. f. P. H. Chemann, Magdeburg. 71097

Tafeläpfel, Winterobst
schöne haltbare Dauerwaare in besten Sorten, versendet per Zentner zu 12 Mark gegen Nachnahme das 71597
Metzgauer Obstverkaufs-Geschäft
A. Würtenberger,
in Dettighofen, Amt Waldshut, Baden.

Arbeitsmarkt der Central-Anstalt für Arbeitsnachweis jeglicher Art.
S 1, 17. Mannheim S 1, 17
Telephon 818.
Die Anstalt ist geöffnet an Werktagen von 8 bis 1 Uhr und von 2—6 Uhr.

Stelle finden.
Männliches Personal.
Bäcker, Schriftsetzer, Holzdreher, Friseure, Gärtner, Glaser, Rahmenmacher, Gipser, Geschirr-Hafner, Küfer, Küfer f. Keller- u. Holzarbeit, Steindrucker, Maler, Anstreicher, Lackirer, Maurer, Metzger, Geschirr-Sattler, Bauschlosser, Huf-Beschlag-, Jung-, Feuer- u. Kesselschmied, Schneider, gr. Stücke, Bau-, Möbel- und Modellschreiner, Stuhlmacher, Schuhmacher, Steinhauer, Spengler, Installateure, Tapezier, Wagner, Zimmermann.
Lehrlinge.
Bäcker, Electrotechniker, Friseur, Glaser, Kaufmann, Ofensetzer, Sattler, Schmied, Schneider, Schuhmacher, Schreiner, Spengler, Tapezier, Uhrmacher, Eisengießer, Zahntechniker, Photograph.
Ohne Handwerk.
Fabrikarbeiter, Taglöhner, Erdarbeiter, landwirthsch. Arbeiter.
Weibl. Personal.
80—100 Dienstmädchen, bürgerl. kochen, Hausarbeit, Spülmädchen für Wirthschaft, perf. Restaur.- und Herrschaftskochin, Haushälterin, Büglerin, bessere Zimmermädchen f. Hotel, Kindermädchen, Kinderfrau, Maschinen-Näherin und -Strickerin, Laufmädchen, Monatfrauen, Sortirerin, Fabrikarbeiterinnen, Mädchen nach Auswärts.

Stelle suchen.
Männliches Personal.
Maschinenschlosser, Maschinist, Heizer.
Ohne Handwerk.
Aufseher, Bureaugehilfe, Bureau-Einkassierer, Portier. 71914
Weibl. Personal.
Schenkammen, Wäscherin.

Ferner suchen Arbeit.
Reservisten, welche Ende Sept. (nach dem Manöver) zur Entlassung kommen als:
Bau- und Möbelschreiner, Herrschaftskutscher, Portier, Aufseher, Kutscher, Sattler auf Geschirr, Fabrikspengler, Maschinist, Heizer, Holz- und Kellerküfer, 2c.

Zum Ausbessern von Herrenkleidern, sowie allen anderen Sachen in und außer dem Hause empfiehlt sich 71235
Frau Balz, Bellenstr. 5, 3. St.

Tüchtige Kleidermacherin empfiehlt sich. K 4, 23, 4. St. 70876

G 8, 22 b 2 Tr., gut bürg. Mittag- u. Abendtisch in u. außer d. Hause. 70919

Unterricht.

Buchführg., Stenographie u. Maschinenschreiben lehrt zu jeder Tageszeit 69571
Frdr. Burckhardt, K 3, 21 II.
gepr. Lehrer der Stenographie.

The Berlitz School
Sprachlehrinstitut für Erwachsene. 72001
P 2, 14, 2 Treppen,
gegenüber der Hauptpost.
Englisch, Französ., Ital., Spanisch, Deutsch,
von Lehrern der betreffenden Nationalität. Konversation, Litteratur u. Handelskorrespondenz. Nach der Methode Berlitz hört, spricht u. schreibt der Schüler nur die zu erlernende Sprache. Honorar in kleinen Kursen — 5 bis 8 Schüler — von 70 Pfg. an per Stunde. **Privat-Lektionen** zu verschiedenen Preisen. — Von Morgens 8 bis Abends 10 Uhr. Aufnahme und Eintritt zu jeder Zeit. **Prospekte** gratis und franko.

Zum Ertheilen von **Unterricht** in **Latein und Algebra** wird eine tüchtige Lehrkraft gesucht. Angebote nebst Honorarbedingungen unt. Chiffre M. O. Nr. 71778 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Gründliche Nachhilfe in **Latein, Griechisch, Französisch, Rechnen** und **Deutsch** wird ertheilt. 64272
Näh. in der Expedition dieses Blattes.

Unterricht in **Buchführung, Briefschreiben, Aufsatz u. Rechnen.**
Fr. Mathes, G 7, 40, 3. St.

Eine staatlich geprüfte Lehrerin ertheilt Unterricht in der **franz., engl., ital. u. span. Sprache,** sowie in allen deutschen Fächern u. Nachhilfe in der **Musik.** 64614
Zu erfr. in der Exped. ds. Bl.

Entlaufen.

Gelber Hund (Dogge) entlaufen. Abzugeben Wirthschaft Keplerstraße 14. 71743

Verlaufen.

hat sich am Sonntag Abend ein irischer Wolfshund, auffallend groß, ist graubraun und hat X-Beine. Er trägt ein ledernes Halsband mit ungravirtem Metallschild, das letztere ist nicht mehr gut befestigt, da ein Nagel fehlt. Der Hund wolle gefälligst bei der Centralpolizei dahier angemeldet werden, dem Wiederbringer wird eine Belohnung zugesichert. 71849

Verloren

Korallen-Armband
3reihig, Sonntag Abend um ½11 Uhr vom Bahnhof nach P 5 verloren.
Abzugeben gegen gute Belohnung in der Exped. ds. Bl. 71817

Gefunden.

(1257) Gefunden und bei Gr. Bezirksamt — Kaufhaus N 1, 7 — deponirt: 71855
2 Geldstücke.
1 Paar Schuhe.
1 Zwicker.

Zugelaufen.

Ein schwarz u. gelber **Spitzer** zugelaufl. Abzuh. Q 7, 11, Hthe., 3. Stock. 71622

Ankauf.

Zu kaufen gesucht ein Wohnhaus mit Stallung, eine Wirthschaft in guter Lage.
Offerten unter No. 71763 an die Expedition dieses Blattes.

Alte Bücher einzeln wie in Biblioth. kauft zu höchsten Preisen 55782
A. Bender's Antiqu. O 4, 17.

1 gebr. **Hobelbank** zu kauf. ges. Näh. Q 2, 5, 2. St. 71798

Zu kaufen gesucht gebrauchte Säcke, auch in kleineren Partien.
Offerten beliebe man unter Nr. 71533 an die Expedition ds. Bl. zu senden.

Brennzwetschen
kaufen 71385
Herrm. Löb-Stern & Co.,
Mannheim, D 7, 15.

Gebr. **Schrank** für Modistin zu kaufen gesucht. Näheres im Verlag. 68652

An- u. Verkauf von getragenen Kleidern, Schuhe u. Stiefel 2c.
M. Schäfer, Mittelstr. 84, 2. Stock. 66376

Verkauf.

Hausverkauf.
Ein **Haus** in der Stadt, vierstöckig mit Gaupen, Laden und Werkstätte preiswerth zu verkauf. Off. u. No. 71820 a. d. Exp. d. Bl.

Verkauf.
Schönes **Haus** am Friedrichsring, vierstöckig mit Mansarden unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen.
Off. u. No. 71819 a. d. Exp. d. Bl.

Haus in der Schweiz. Vorst. rentabel, auch geeignet für Geschäftsm., u. günst. Bed. zu vk. Näh. Seckenhstr. 25, 4. St. r. 71028

Ein flottgehendes **Friseurgeschäft** in frequentester Lage Mannheims, nachweislicher Rentabilität, zu verkaufen. Zu erfr. bei **Jacob Sternheimer,** 71024 Immobilienag. F 7, 19.

Gelegenheitskauf
in Ludwigshafen: 3 schöne Hauptplätze, worunter ein Eckplatz, nebeneinander liegend, 912 □m umfassend, gegen Baar um Mk. 6500 sofort zu verkaufen.
Offerten unter Nr. 71716 an die Expedition ds. Bl.

Pianino
altdeutsch, mit schön. Ton, billig zu v. F 2, 9a, 2 Tr., Eck. 71667

Pianino wenig gebraucht, mit schönem großen Ton, billig zu verkaufen. 71053
N 1, 8, Kaufhaus.

Schlafzimmereinrichtung (hell Nußbaum) billig zu verkaufen. **H 6, 5,** 2. St. 71795

30 Paar gut erhalt. **Fensterläden** billig zu verkaufen bei **H. Koopmann,** 71810
Baugeschäft, G 7, 33.

Rheinpark.
Brennholz für Bäcker, **zweispiel. Kegel mit Kugel, eine Partie Quader, Platten, Mauer- und Backsteine,** alles billig zu verkaufen. 70883

Ein Sek.-Salontisch (Nußb.), ein Klavierstuhl, gut vernickelter Füllofen preisw. zu vk. C 3, 15, III. 71800

1 Stoßkarren, bin. Decimalwagen zu verkaufen. 71764
Näheres G 3, 18, Wirthschaft.

Eine Parthie Packkisten
stark u. gut erhalten, sind billig abzugeben. 71621
Singer Co., O 2, 10.

Gut erhalten, wen. gebr. Kinderstuhl u. Kinderwagen zu verkaufen. 71155
Näh. **Bellenstr. 26,** 4 St. lks.

2 Bettladen mit Rost u. Roßhaarmatratzen, 1 Chiffonier 1 Spiegelschrank, 1 Vertikow, 1 Bettche Garnitur, 1 Waschkommode mit Marmorplatte billig zu verk. **N. 0 6, 2,** part. r. 70848

Umzugshalber ein fast neuer Petroleumküstre, sowie ein Kinderstuhl billig zu verkaufen. 71654 L. Lk, 8, 4. Stock.

Kameltaschen-Divan (neu) preiswürdig zu verkaufen. 70261 B 3, 16.

1 Gasofen, 1 Porzellan- u. 1 Füllofen billig zu verkaufen bei R. Pfund, O 3, 4. 71484

2 echt vergoldete Bilderrahmen, Größe: 78 cm × 58 cm sehr billig zu verkaufen. Seckenheimerstraße 56, Seitengeb. 4. Stock. 71597

Die beim Abbruch des Hauses **C 3, 16** freiwerdenden 69580

Fenster, Thüren, Einfahrtsthore, Oefen, Ziegeln, Bauhölzer rc. sind zu verkaufen. Kaufliebhaber mögen Offerten abgeben bei Architekt **Arno Möller, C 8, 1.**

Junge Fox-Terrier zu verkaufen **S 4, 15.** 71831

Stellen finden

Wer Stelle sucht benütze unsere „Allgemeine Vakanzen-Liste" Abonnement M. 4 für 3 Monate; M. 1.50 Pf. monatl.; 70 Pf. neueste Nummer mit 270 Stellen. 64000 **W. Hirsch Verlag, O 3, 4.**

Buchreisende, Abonnenten-Sammler sucht bei hoher Provision stets **Marschall, Ludwigshafen** Mannheimerstr. 55. 66000

Einen jüngeren **Schreibgehülfen** sucht zu sofortigem Eintritt 71766 **Dr. Stern, Rechtsanwalt, B 1, 1.**

Maschinenmeister-Gesuch Praktisch erfahrener, mit besten Zeugnissen versehener, intelligenter **Maschinenmeister** als Vorstand der Reparaturwerkstätte und zur Instandhaltung des gesammten maschinellen Betriebs einer größeren Fabrik Württembergs möglichst per 1. Okt. gesucht. Off. m. Zeugn.-Abschr., Gehaltsansprüchen, Alter, Religion und Familienverhältnissen erbet. unt. M. M. Nr. 71654 an die Exped. ds. Bl.

Tüchtige, auf Zinkornamente eingerichtete **Klempner** finden dauernde Stelle gegen höchsten Lohn bei **Berg.-Märk. Zinkornamenten-Fabriken Lahaye & Dierichs** in Unterbarmen 71653 u. in Rothberg b. Eschweiler.

Ein ordentlicher, gut empfohlener 71693 **Magazinsarbeiter** gesucht. **T 1, 6.**

Suche tüchtigen 71761 **Maschinenarbeiter** für vielseitige Hobelmaschine Lohn 30 Pfg. pro Stunde. **Lohnhobelwerk** in Frankfurt a. M. Friedberger-Landstraße 195.

Tücht. Kupferschmiede sucht bei hohem Lohn **Franz Kapp,** 71690 Mainz.

Ein Asphaltirer u. 2—3 Kesselmänner zu sofortigem Eintritt ges. **Gebr. Kratz** Ludwigshafen. 71617

Ein Feuerschmied sofort gesucht. 71799 Näheres im Verlag.

Bei der Personen-Ueberfahrt Mannheim - Ludwigshafen kann ein 71624 **tüchtiger Maschinist** mit guten Zeugnissen eintreten. **C. Arnheiters Erben.**

Tüchtige Spengler u. Installateure sof. gesucht. 71615 **Gr. Merzelstraße 27.**

Zur Führung der **Registratur** und leichtere schriftliche Arbeiten ein **junger Mann per sofort** gesucht. Offerten unter No. 71656 an die Expedition ds. Bl.

Decorateur gesucht welcher mit der auswärtigen Arbeit bewandert ist, kann sofort oder später eintreten. 71605 **Dauernde Beschäftigung. Gute Bezahlung.** Gefl. Off. an **J. M. Scholl.** Tapezier und Decorateur **Freiburg** (Baden.)

Comptoiristin auf Hol-Maschine bewandert, zum baldigen Eintritt gesucht. Gefl. Off. mit Zeugnißabschr. unt. Nr. 71801 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

71615 2 tüchtige **Verkäuferinnen** der Kurzwaarenbranche bei hoh. Salair (freie Station) **gesucht. Joh. Roth, Neustadt a. Hdt.**

Lehrmädchen zum Kleiderm. w. angen. O 6, 1 part. 71370

Tüchtige Büglerin auf Hemden und Kragen, für mehrere Tage in der Woche in dauernde Beschäftigung sofort gesucht. 71090 **Q 5, 19.**

Tüchtige Rock- und Taillen-Arbeiterinnen gesucht. 71255 **Wertheimer-Dreyfus, H 2, 1.**

Tüchtige 69683 **Rock- u. Taillenarbeiterin** gesucht. **Kalbfleisch, A 1, 9.**

Kleidermacherin, erste Kraft, in dauernde Stelle gesucht. **Färberei Kramer,** 71642 Bismarckplatz 15/17.

Tücht. Kleidermacherin in feste gutbezahlte Stelle ges. Offerten unter No. 71641 an die Exped. dss. Bl. erb. 71641

Einige junge Mädchen als **Einlegerinnen** gesucht. 71652 **Julius Jahl, Chromolith. Kunstanstalt, F 6, 20.**

Lehrmädchen, welches das Bügeln gründlich erlernen will, kann unter günstigen Bedingungen eintreten 71158 **K 1, 2 breite Straße.**

Lehrmädchen, welches das Bügeln gründlich erlernen will (kein sog. Schnell-Kurs), kann unter günstigen Bedingungen eintreten. 68499 **Q 5, 19,** part.

Nach Mainz wird eine tüchtige, gutempfohlene 71768 **Köchin** die auch Hausarbeit verrichtet, gegen hohen Lohn gesucht. Näh. **Tattersallstr. 39, 1 Treppe hoch.**

Tüchtige Köchin, welche etwas Hausarbeit übernimmt, bis 1. Oktober nach Heidelberg gesucht. Lohn M. 40.— 71783 Offerten unter „Köchin" Nr. 200 post restante Heidelberg.

Jüngeres Mädchen von Auswärts für Laden und etwas häusliche Arbeiten gesucht. **Metzgerei Schneider, C 2, 19.** 70296

Ein Mädchen, welches alle häusl. Arbeiten verrichten kann, aufs Ziel gesucht. 71816 **D 4, 15, 2. St.**

Zuverlässig. **Kindermädchen** per 1. Oktober gesucht. 71811 **B 1, 1, 1. St.**

Älteres Mädchen od. Frau für kleineren, einfachen Haushalt gesucht. 71733 Schriftliches Anerb. unt. A. Z. No. 71733 an die Exped. d. Bl.

Ein ordentliches, braves **Mädchen,** welches Liebe zu Kindern hat, auf 1. Oktober gesucht. **Q 5, 4,** 2. St. 71769

Ein braves, reinliches Mädchen für häusl. Arbeit auf 1. Oktober gesucht **L 6, 5.** 71789

Bei gutem Lohn wird ein junges, kräftiges, 16—17 Jahre altes Mädchen vom Lande in kleine Familie in Dienst gesucht. 71750 Näh. Seckenheimerstr. 21a, 3. St.

Mädchen für häusl. Arbeit per 1. Oktober gesucht. 71746 **N 3, 17.**

Mädchen für häusliche Arbeit gesucht. **C 2, 24.** 71765

Ein braves, reinliches **Mädchen** für häusliche Arbeit auf 1. Oktober ges. **H 7, 1, 2. St.** 71791

Ein kräftiges, zuverlässiges **Mädchen** vom Lande per 1. Oktober von einem kinderlosen Ehepaar gesucht. 71796 **C 8, 23b,** part.

Zum 1. Okt. wird eine **Köchin,** welche bürgerlich kochen kann und Hausarbeit verrichtet, sowie ein **Zimmermädchen,** welches nähen und bügeln kann, ges. Näh. **E 7, 28** part. 71552

Ein ordentl. sauberes **Dienstmädchen** gegen hohen Lohn für alle häusliche Arbeit aufs Ziel gesucht. **F 6, 19,** 3. St. 71586

Ein **Mädchen,** 14—15 Jahre alt, für leichte Hausarb. tagsüber gesucht. **N 6, 3,** 3. St. 71576

Ein **Mädchen** für Hausarbeit gesucht. **N 4, 24.** 71803

Junges **Mädchen** aufs Ziel gesucht. Zu erfragen **G 7, 15,** 2. Stock. 70797

Köchin, Zimmermädch. u. 1 bes. Kindermädch. in gute Häuser ges. Fr. **Fritz,** G 5, 15. 71792

Ein schulentlassenes **Mädchen** od. **Monatsfrau** f. Vormittags gesucht. **F 7, 25,** 4. St. 71786

Tüchtige **Monatsfrauen** gesucht. 71806 Reinigungs-Institut T 4, 20.

Stellen suchen

Gute in der **Colonialwaaren-Branche** kundige, gewandte **Verkäuferin** sucht in dieser oder anderer Branche Stelle, ist auch bereit, eine Filiale zu übernehmen. Offerten werden unter K. L. No. 71076 durch die Exp. erb.

Für ein anst. **Mädchen** wird Stelle hier in einem Laden ges., bei Kost u. Wohnung im Hause. Näh. **B 5, 9, 2 Tr.** 71664

Ein junges Mädchen mit schön. Handschrift, welches längere Zeit a. e. Bureau thät. war, s. anderw. passende Stelle. Näheres im Verlag. 71882

Ein **Büffetfräulein** mit guten Zeugn. s. sof. od. sp. Stellg. Näh. **G 3, 6,** 2. St. links. 71567

Ein kräftiges **Mädchen** sucht Stelle i. 1 Lad. od. s. größ. Kb. Näh. **S 2, 20,** 1 Tr. 71584

Gut empfohl. **Mädchen** suchen u. finden Stellen. **Comptoir Hartmann, F 6, 6/7.** 70110

Gebildet. **Fräulein,** tüchtig in Küche u. Hauswesen, sucht pass. Stelle dahier. Gefl. Off. beliebe man unt. Nr. 71797 an die Exp. ds. Bl. senden zu wollen.

Lehrlingsgesuche

Für einen jungen Mann mit guter Schulbildung ist eine kaufmännische **Lehrstelle** offen, event. sofort. Vergütung. Offerten unter H. Nr. 66722 an die Exped.

Ein hiesiges **Getreide-Agentur-Geschäft** sucht gegen sofort. Bezahlung einen **Lehrling.** Offerten unter Nr. 71643 an die Expedition dieses Blattes.

Miethgesuche

Gesucht: 2 Zimmer m. Küche (part.) auf 1. Okt. Off. u. E. K. 70805 an die Exped. ds. Bl.

Möbl. Zimmer mit Pension pr. 1. October gesucht. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 71556 an die Exped. ds. Blattes.

Möblirtes Zimmer mit Pension gesucht. 71812 Offert. mit Preisang. unt. Nr. 71812 an die Exped. ds. Bl.

Gesucht möbl. Wohn- und Schlafzimm. in guter Lage auf sofort oder 1. Oktober von einem Herrn. Off. mit Preisangabe sub. **K. L.** 71793 an die Exped. dss. Bl.

Wohnung von 5—6 Zimmer u. Badezimmer in guter Lage per 1. Januar zu miethen gesucht. Offerten nebst Preisangabe unter **D. H** Nr. 71676 an die Expedition ds. Blattes erbeten.

Wohnung, 3 Zimmer, Küche mit Abschluß gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 68899 an die Exped. ds. Bl.

Großer luftiger Keller in der Nähe des Marktes sofort zu miethen ges. Off. sub. No. 71031 an die Exped. dss. Bl. erb.

In der Nähe des Marktplatzes ein leicht zugängl. trock. Lokal für Magazinzwecke sofort zu miethen gesucht. Off. mit Preis unt. Nr. 71808 an die Expedition dss. Blattes.

Läden

C 2, 12 neu hergerichtetes **Laden** mit Zim., Küche und Werkstätte per 1. Okt. zu verm.; ebendaselbst **zweiter Stock** und Gaupenwohnung. Näh. bei Rechtsagent **Frenzag, C 1, 10/11.** 71210

N 3, 17 Laden mit Zubeh. zu verm. 71368

O 5, 1 Laden mit oder ohne Wohn. zu v. 71567

Magazine

E 8, 8 schöne helle Werkstätte od. Magazin zu vermiethen. 71265 Näheres parterre.

H 10, 28 Magazine mit Stallung, Souterrain, Lagerschuppen u. Bureaux, groß. Hof, zu verm. 69676

Große trockene **Keller** zu verm. **K 2, 30.** 70858

Bureaux

D 5, 4 parterre, Büreau, Zimmer per 1. Okt. cr. zu vermiethen. 71066

N 3, 4 3 geräum. Zimmer als **Bureaulokalitäten per sofort zu vermiethen.** Näh. parterre, rechts. 66805

Rosengartenstraße Nr. 19. Helle Bureauräume im Souterrain zu vermiethen eventl. mit Wohnung in der I. od. III. Etage von 4 Zimmern, Bad u. Magdkammer rc. 71117 Näheres T 6, 24.

Zu vermiethen

Schillerplatz. Ein Saal für **Vereinslokal** oder für Tanzmeister geeignet, sofort zu vermiethen. **Stähel, Liegenschafts-Agentur, P 6, 20.** 65464

A 3, 6 5 Zim. u. Küche Part.-Wohn., auch für Bureau und Engros-Geschäft sehr geeignet, sofort oder später zu vermiethen. 66718

A 3, 7½ Part. 3 Zim. u. Küche, auch für Büreau zu vermiethen. 71377

B 4, 14 4. Stock, 2 Zim. u. Küche zu v. 70126

B 6, 22a part., Wohng., 6 Zimmer, Küche, Zubehör, **ganz oder getheilt,** zu vermiethen. 69688 Näheres parterre.

B 7, 19 a. Stadtpark, 4. Stock, 9 Zimmer u. Zubehör zu vermiethen. 67024 Näheres **A. Blumhardt,** Architekt, B 7, 19, Hof.

C 1, 16 Eckhaus, 4. Stock, schöne Wohnung, 7 Zimmer u. Zubehör per 1. Okt. zu vermiethen. 70500

C 2, 6 Galleriezim. an solide Pers. zu 5 M. zu v. Näheres 2. St. 70482

C 2, 21 2. St. Seitenbau, freundl. Wohnung, 3 Zimmer u. Küche an ruhige Leute zu verm. 71787

C 7 Hochparterre, Eckwohn., 5 Zimmer und Zubehör per sofort oder später sehr preiswerth zu vermiethen. 69596 Näh. **Immob.-Bureau, P 1, 9.**

C 7, 6 2 schöne trockene Mansardenz. zu Depot od. Aufbewahrungszwecken sofort zu vermiethen. 71590 Näh. Part. v. 5 Uhr Abds. an.

D 4, 5 Hinth. 2 Zimer und Küche z. vm. 70661

D 7, 20 6—7 Zim. u. Küche zu verm. Näheres Hinterhaus b. Schick. 71229

E 2, 14 2. Stock, sofort zu bez. 4—6 Zimmer und Küche rc. 70421

E 8, 16 Rheinstr., 2 elegant. unmöbl. Zim., sep. Eing. für Hrn. od. Dame sof. zu v.; 1 mbl. Zim. für anst. Dame. Näheres im Laden. 70608

F 7, 14 nächst d. Hafen sind große Zim. als Comptoir bis 1. Nov. zu verm. Näheres 3. Stock. 70834

F 7, 24 Lauisenring, 3 Tr., 5, 6 od. 8 schöne Zim., Küche u. Zubeh. sof. zu v. Näh. part. Vorderhaus. 70542

F 8, 16b ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche mit Balkon u. Mansarde per 15. Okt. zu verm. Näheres 2. Stock. 71404

F 8, 17 abgeschl. Wohng. 3 Zim., Küche nebst Zubeh. billig zu verm. 71897

G 5, 17¾ 1 Zim. mit Küche im Hinterhaus zu vermiethen. 71800

G 6, 9 freundl. leeres Zim. zu verm. 71804

G 7, 36 großes leeres Zim. gegen die Straße im 2. St. zu verm. 70645

G 8, 19 4. St., 2 Z. u. Küche a. 1. Okt. z. v. 70410

H 1, 6 Breitestr., 2 Zimmer, Küche u. Zubeh., 1 Zimmer, Küche u. Zubehör sof. zu vermiethen. 71051

H 8, 4 2 Zimmer u. Küche zu verm. 71589

H 8, 11 2 H. Wohnungen zu verm. 71657 Näh. B 6, 15, Löwenkeller.

H 9, 4 2 Zim. u. Küche im Seitenbau z. v. 71762

H 9, 29 2 Zim. und Küche auf 1. Oktober zu verm. Näh. Wirthschaft. 71300

J 2, 3 2 Part.-Zim. m. Küche z. v. Näh. 2. St. 71425

J 8, 37 2 Zim. und Küche mit Abschluß per 1. Okt. an ruhige, anständige Leute zu verm. 71608

K 3, 28 Gaupenwohng., 3 Z. u. Küche z. v. 70681

K 8, 9 Part.-Wohn., 4 Zim., Küche, 2 Kammern per 1. Oktober zu vermiethen. Näh. 2. Stock. 68807

L 2, 5, 4. Stock, **elegante 7 Zimmer-Wohnung** per sofort oder später preiswerth zu verm. Näh. 2. Stock daselbst. 71498

L 12, 16 Bismarckstr., ein groß. möbl. Zim. per 1. October zu verm. 71480

N 1, 8 Parterre-Räume, zu versch. Zw. geeignet, sowie geräum. Keller z. v. 71104

N 1, 8 eine geräum. schöne Wohnung, 5 Zim., Küche u. Zubeh., auch zu Bureau sehr geeignet, per 1. October preisw. zu verm. 71193

N 3, 17 4 kl. Zimmer und Küche zu v. 71369

P 5, 12 neu hergerscht. Hochparterre, 5 Zimmer mit allem Zubeh. zu v. 70068

Q 2, 22 5—8 Zim. pr. Oft. zu verm. 65497 Näh. 3. Stock Vorderh.

Q 2, 22 Rückgeb., 2 hübsche Zim. und Küche an ruhige Familie zu vermiethen. Näheres 3. Stock. 71588

S 4, 18 3 Zim. und Küche zu verm. 71558

S 4, 23 3 Zim., Alkov u. Küche zu vermieth. Näh. part. rechts. 70656

T 3, 1 (Sternapotheke) schöne Wohn., 3 Zim., Küche, Mans. u. Keller per sofort oder später zu vermiethen. 70045

T 5, 4 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. z. v. 70727

T 5, 18 1 Zimmer u. Küche an einz. Person zu vermiethen. 70823

U 3, 13 2. St., 4 Zimmer, Küche u. Zubehör m. Abschluß p. 1. Okt. z. verm. Näh. N 4, 23, part. 66929

U 4, 21 Vorderh., 2., 3. und 4. Stock, je 5 Zim., Küche, Magdkam. und Zubehör. **Seitenbau,** 2., 3. u. 4. Stock, je 2 Zim. u. Küche, abgeschlossen, per 1. Nov. zu vermiethen. 70882 Näh. **S 2, 8,** 3. St., rechts.

U 5, 5 Stb., 2 Zim. u. Küche m. Abschl. z. v. 71498

U 5, 6 3 Z., Badez., Speisek. u. Küche zu vm. 70726

Kaiserring, Moltkestr. 7, hübsch möblirtes Parterre-Zim. zu vermiethen. 71427

Friedrichsring 40, wegen Wegzugs eine schöne Wohnung, 3 Zimmer u. Küche sofort oder später zu vermiethen. 71796

Tattersallstr. Nr. 37, Parterrewohnung, 6 Zim. mit Zubehör per Oktober zu vermiethen. 71402 Näheres N 4, 12, 3. Stock.

Große Wallstadtstraße 58, schöne Wohnung, 4 Zim., Küche u. Zubeh. m. Balkon zu v. 70847

Augartenstr. 31 Neub., sch. Woh. 3 u. 2 Z., Küche rc. p. 1. Dez. od. 1. Jan. z. v. Zu erfr. L 15, 10, ptr. 70817

Gontardstr. 4, Neubau, Lindenhofüberführung, 2., 3. u. 4. St., je 5 Zim., Badez., Magdk., 2 Balkon nach vorn und hinten Aussicht in den Schloßgarten; im 5. Stock 3 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 71565 Näh. **S 4, 18, 3. Stock.**

Eichelsheimerstr. 33, 2 Zim. u. Küche an ruh. kinderl. Leute zu vermiethen. 70334 Näheres Frau Riehl.

Kepplerstrasse 21, nächst dem neuen Gymnasium sind einige Wohnungen von 3—4 Zimmer per sofort oder später, sowie ein Laden sofort billig zu vermiethen. 70607 Näh. 3. Stock bei Correll daselbst.

Collinistraße 4, Wohnung, 3 Zim. mit Zubehör bis Oktober zu vermiethen. 67772 Näheres U 6, 10.

Collinistrasse 6, große, helle Räume, 1., 2. u. 4. Etage, je 2 Wohnungen mit 3 u. 4 Zimmer, Badezimmer und Magdkammer per 1. Oktober zu verm. 70632 Näheres bei **Jos. Braun, G 2, 13.**

Collinistraße 20, 1 Tr. hoch, je 4 Zimmer mit Balkon, Mansarde, Küche und Zubeh. sofort oder bis 1. Oktober zu vermiethen. 70242 Näh. bei Wellenreuther, P 5, 1.

Collinistraße 18, abgeschlossene Wohnungen, 4 Zimmer, Küche, Bad u. Zubehör zu vermiethen. 71657 Näheres R 3, 15a, 2. Stock.

Breite-Straße. Schöne Wohnung, 4 Zimmer, Küche nebst Zubehör per sofort zu vermiethen. 70680 Näheres T 1, 1, im Laden.

Eichelsheimerstr. 12, schöne Wohnung, bestehend in 3 Zimmer, Speisekammer und Küche, auf 1. Oktober zu verm. 71292 Näheres Parterre im Laden.

Gr. Wallstadtstr. 14 eine schöl. Wohnung i. Hinth. 2 Zim. und Küche zu vermieth. 71555

Beilenstraße 24, 2 Zimmer u. Küche m. Abschluß z. v. 71669

Rheindammstr. 10 Neub., nächst der Lindenhofüberführ., part., 5 Zimmer, Badezimmer rc., 2., 3. und 4. Stock, je 6 Zimmer, Badezim. rc., elegant ausgestattet, nach hinten Aussicht in schöne Gärten, bis 15. Sept. o. 1. Okt. z. v. Näh. Neubau oder Meerfeldstraße 12, parterre. 71559

Seckenheimerstr. 21a 2 Zimmer u. Küche zu vermieth. Näh. H 10, 28. 71412

Anfang der Schwetzingerstraße 26, 4 Zimmer mit Balkonfenster und Küche per 1. Oktober zu vermiethen. 71790 Zu erfragen **B 2, 7.**

Hübsche Wohnung, 3 Zim. u. Küche nebst Zubehör sof. oder später zu verm. 67854 Näheres 5. Querstraße 4.

Auf Mitte Juli im 2. Stock 3 schöne **Zimmer,** Küche und Speisekammer und sonstiges Zubehör zu vermiethen. Zu erfahren H 3, 38, part. 63667

5 Zim., Küche u. Mansarde, sofort od. pr. 1. Okt. zu verm. Näheres O 5, 7. 71406

Schöne Eckwohnung, mit freier Aussicht, 3 Zimmer mit Balkon, Küche und Zubehör bis 1. Oktober zu verm. 68278 **Herm. Mack, Wallstadtstraße No. 56.**

2 Zimmer und **Küche** sofort, **3 Zimmer** und **Küche per 1. November** zusammen oder getrennt, sehr gesunde, ruhige Lage in großem Garten. Letzterer kann mitbenutzt oder gepachtet werden. **Streiber,** 7. Querstr. 18a. 70045

Schöne Wohnung in nächster Nähe des Friedrichsrings u. Wasserthurmes, in neuem Hause, 1 Treppe hoch, 5 Zim., Erker und Balkon, Badezimmer, Vorrathskam. nebst 3 Kammern als Zubehör, Veränderungshalber M. 1150 auf 1. Oktober zu verm. 71399 Näh. **N 1, 9, 1 Tr.**

Möbl. Zimmer

Schloß rechter Flügel, Aufg. Bildergallerie, Zimmer 69, ein geb. jg. Mann f. freundl. möbl. Zimmer m. gut. Pens. 71199

B 5, 1 parterre, 2 gut. möbl. Zimmer (Wohn- und Schlafzim.) zu verm. 71400

B 5, 6 1 schön möbl. Part.-Zim. m. sep. Eing. auf 1. Oktob. zu verm. 71394

C 2, 3 2 Tr., einf. möblirt. Zimmer z. v. 71071

C 4, 2 am Schillerplatz, ein schön möbl. Zim. auf d. Str. geh., a. 1. Okt. z. v. 70054

D 4, 6 3. Stock, ein schön möbl., großes Zim. zu vermiethen. 70843

D 5, 3 2 Treppen h., möbl. Zimmer z. v. 71759

D 5, 4 part., möbl. Zim. per 1. Oktober cr. zu vermiethen. 71066

D 5, 6 2 schön möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 70704

D 6, 2 1 gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 71218

E 2, 15 2 Tr. 1 sch. m. Zim. an einen Herrn bis 1. Oktob. zu verm. 71192

E 2, 18 **Planken,** 1 hübsch mbl. Zim. pr. 1. Okt. zu vermiethen. 71648

F 3, 13½ 2 Tr. rechts, 2 sch. möbl. Zim. an 1 od. 2 Herren zu v. 71475

F 4, 5 2. St. 1 besseres u. einf. m. Z. z. v. 71818

F 7, 19 Part.-Wohn., 5 Zim. u. Küche zu v. 71019 Näh. 1 Stiege hoch.

G 7, 33 part., gut mbl. Zim. mit guter bürgerlicher Kost zu verm. 70814

G 7, 40 1 Treppe links, ein möbl. Zimmer an 1 Herrn od. Dame zu v. 71203

G 7, 41, 2 Tr. r., Gemüthliches, hübsch möbl. Zimmer auf die Straße geh. v. 1. Oktober oder später billig zu vermiethen. 71353

G 8, 12 4. St. 1 fdl. mbl. Z. a. d. St. 71473

G 8, 16 2 Trepp. sch. möbl. Zim. z. v. 71745

H 2, 7½ ein möbl. Zim. zu verm. Näheres Pariser Reinwascherei. 71001

H 2, 13 2. St., freundliches möbl. Zim. mit Pension an soliden Herrn für sofort billig zu verm. 71577

H 5, 1 3 Tr., mbl. Zim. m. Fam.-Anschl. z. v. 70664

H 7, 4 4. St. 1 g. möbl. Z. sof. od. 1. Okt. 71542

H 8, 4 2. St. 1 sch. möbl. gr. Zim. m. o. ohne Klavierbenützung z. verm. 71444

H 8, 5 Ringstr. 2 Tr. gut möbl. Zim. a. d. St. an bess. Hrn. zu verm. 71319

H 9, 7 4. St., schön möbl. Eck-Zimmer mit Pension sofort zu verm. 70787

H 9, 12 4 Stock ein möbl. Zim. zu v. 71556

J 9, 33 2. St., möbl. Zim. zu vermieth. 71609

K 2, 7 1 gut möbl. Zim. mit 2 Betten an 2 Herren pr. 1. November zu vermiethen. 71759

L 4, 5 3. Stock, gut möbl. Zim. sof. od. 1. Okt. an 1 Herrn zu verm. 71543

L 4, 8 e. gut mbl. Z. p. 15. od. 1. Okt. z. v. 71456

L 11, 24 fein möbl. Hochparterre-Zimmer, Wohn- u. Schlafzim. zu v. 71621

L 12, 3 4. St., schön mbl. Zimmer per 1. Oktober zu vermiethen. 71802

L 12, 5 parterre, möblirtes Zim. z. ver. 70619

M 4, 1 2. Stock, 1 gut mbl. Zim. bis 1. Okt. zu vermiethen. 71740

N 3, 3 3. St., möbl. Zim. m. Pens. z. v. 70661

N 3, 4, 3. Stock, schön möblirtes Zimmer sofort an ein Fräulein zu vermiethen. 71569

N 6, 6 1 mbl. Wohn- und 2 Schlaf-Zim. mit Pension zu verm. 70102

O 3, 4 2 Tr., 1 möbl. Zim. m. Pens. z. v. 71439

O 4, 13 3 Tr., ein möbl. Zim. zu v. 71101

O 6, 7 part., ist per 1. Oct. ein gutes möblirtes Zimmer zu vermiethen. 71599

P 3, 1 Plank. 8. St. 1 schön mbl. Z. z. vm. 70954

P 4, 1, 2 Tr., 1 sch. mbl. Zim. mit Pens. (sep. Eing.) zu v. 71641

Q 5, 14|15 1. St. gut mbl. Zim. zu verm. Näheres Laden 71779

P 5, 15|16 2. St., 2 schön mbl. Wohn- u. Schlafz. bis 1. Okt. z. v. 71359

P 6, 2 2. St., ein gut mbl. Zimmer z. v. 71787

P 6, 14 1 Tr., gut u. 1 einf. mbl. Zim. m. gut bürgerl. Pens. z. v. 71609

Q 7, 9 2 schön möbl. Zim., (Wohn- und Schlafzimmer) part. mit eigenem Glasabschluß zu vermiethen. 71554

R 4, 14 1 gut mbl. Part.-Zim. zu v. 71712

R 7, 10 3. St. Vdhs. lfs., schön mbl. Zim. zu vermiethen. 71785

R 7, 38 1 Tr. möbl. Zim. per 1. Okt. zu vm. Preis 12 Mark. 71583

S 3, 2½ 3. St., gut mbl. Z. z. d. 1. Okt. z. v. 70657

S 4, 23 1 mbl. Zim. an 1 sol. j. M. z. verm. Näh. part. rechts. 70657

S 5, 3 3. Stock, hübsch mbl. Zim. zu verm. 70503

T 1, 1 3. Stock, möbl. Zim. sofort zu v. 71482

T 4, 15 3. St., 1 sch. mbl. Zim. zu v. 69837

T 5, 6 1 Tr., fein möbl. hell. Eckzim. mit Schreibtisch zu vermiethen. 70056

T 5, 10 2. St. links separ. Eing., ein möblirt. Zimmer zu verm. 70826

U 6, 13 2 Tr., 1 sch. mbl. Zim. zu v. 71619

U 6, 17 Ringstr., part., 1 mbl. Zim. m. sep. Eing., sof. od. spät. zu v. 70627

U 6, 21 an der Ringstr., 1 Tr. hoch, ein möbl. Zimmer zu vermiethen. 70812

U 6, 30 3 Tr. 1 gut möbl. Zim. sof. z. v. 71378

Rheindammstr. 3, 1 Tr., sehr gut möbl. Zim., sep. Eingang, an einen Herrn oder besseres Fräulein sofort zu verm. 70845

Rheindammstraße 17. 3 Treppen, schön möblirtes Zimmer zu vermiethen. Preis Mark 14. 59284

Rheindammstr. 24, 2. St. ein gut möbl. Zim., sep. Eing. m. Pens. Näh. M 4, 1. 71541

Rheindammstr. 53, 4. St., möbl. Zim. sofort zu v. 71249

Friedrichsring 46, 2 Tr., fein möbl. Zimmer mit guter Pension zu vermiethen. 69221

Dammstr. 14, 2. St., 2 ineinandergehende möbl. Zim. an 1 o. 2 Herrn zu verm. 71000

Seckenheimerstraße 21b, 1. St., ein möbl. Zimmer zu vermiethen. 70860

Seckenheimerstr. 25, 1 od. 2 gr. hübsch möbl. Zimmer zu verm. Näh. part. 71017

Schwetzingerstr. 12, 2. St., gut mbl. Zim. pr. 1. Okt. z. v. 71084

Schwetzingerstraße 14, 2. Stock, 1 fein möbl. Zimmer an 1 bess. Herrn sof. zu v. 71298

Moltkestraße 3, 3. St., ein möbl. Zim. zu verm. 71684

Lindenhof Meerfeldstr. 17 per sof. od. spät. hübsch möbl. Zimmer zu verm. 70857

3 hübsch möbl. Zimmer mit oder ohne Pension in gesunder Lage, für solide, bessere Herren sofort oder später zu vermiethen. **Rheindammstr. 15,** 2 Treppen rechts. 69705

In gutem Hause nächst dem Schlosse, 2 gut möbl. Zimmer an 2 jg. Herren od. Schüler zu verm. Näh. im Verl. 71794

Schlafstellen

G 7, 3 2. Stock, bessere Schlafstelle zu vermiethen. 69756

J 1, 3 3. St. Schlafst. an 1 bess. Arb. z. v. 71042

L 12, 12 3. St. Hinterhs., gute Schlafstelle zu vermiethen. 71079

N 4, 6 3. St., 1 Schlafstelle sof. zu verm. 71347

Waldhofstr. 30, 3. St., 2 sch. Schlafstellen zu verm. 70629

Kost und Logis

D 5, 8 4 St. find. 2 Arbeiter Kost u. Logis. 71231

E 2, 4/5 3. St., bei Herren für Mittag- und Abendtisch gesucht. 69682

2 junge Leute find. in gut. ihr. Familie Pens., event. nur Mittag- u. Abendtisch. N. im Verl. 71661

In besserer (israel.) Familie kann ein junger Mann sehr gute Pension erhalten. Näheres im Verlag. 69539

In beh. israel. Familie kann ein jg. Mann gute Pens. erhalten. Näh. im Verlag. 70518

Pension in gebildeter Familie an einen jungen Mann sofort zu vergeben. 71185 Näh. **D 7, 10,** 2. St.

Gewerbe-Ausstellung Wiesloch.

vom 11.—25. September.

Täglich geöffnet von 8 Uhr Vormittags bis Abends 6 Uhr. An Sonntagen, Dienstagen, Donnerstagen und Samstagen bis Abends 9 Uhr mit **brillanter elektrischer Beleuchtung.** An diesen Tagen von 9—10 Uhr **elektrische Beleuchtung des Springbrunnens** auf dem Marktplatze. 71128

Eintrittspreis in die Ausstellung 20 Pfg.

Conservatorium für Musik in Mannheim.

D 8, 7½, Rheinstrasse.

Beginn des neuen Schuljahres am 15. September 1898.

Vollständige Ausbildung für **Gesang, Klavier, Streichinstrumente u. Theorie, Theater, Concert** und **Orchester.** 71573

Prospecte gratis.

Anfragen und Anmeldungen zum Eintritt in die Anstalt werden täglich bei der **Direktion D 8, 7½** entgegen genommen.

Die Direction des Conservatoriums für Musik:

M. Pohl. W. Bopp.

Von der Reise zurück

wohne nunmehr 71678

C 1, 16, 1 Treppe.

Dr. Becker, Arzt.

Dem geehrten Publikum von Mannheim und Umgebung, sowie meinen Patienten zur Mittheilung, daß ich **von der Reise zurück** und mir die Lizenz zur

Anfertigung von Ideal-Zahnkronen

D. R. P. Nr. 76883

erworben habe, ein in Mannheim bisher noch nicht verfertigter neuer schmerzloser **Zahnersatz.** (Keine Stiftzähne, keine Platten mehr.)

Carl Mosler, Dentist.

O 3, 10. Zahnatelier. O 3, 10.

Ich mache darauf aufmerksam, daß ich allein das Recht habe, hier Ideal-Kronen zu machen. Wer ohne Erlaubniß Ideal-Kronen nachmacht, wird auf Grund des Patentgesetzes verfolgt. 71725

Bettfedern-Reinigungs-Empfehlung.

(Bezirksamtlich genehmigt u. ärztlich empfohlen.)

Spezialität rationelle **Dampfreinigung und Desinfektion von alten, gebrauchten Bettfedern,** sowie von **Kranken- u. Sterbebetten.** Ferner Waschen und Abändern von Bettbüllen, Um- und Nachfüllen der Bettstücke u. s. w. wird unter Garantie tadellos, reell und billig besorgt. Zur gefälligen Benützung dieser unentbehrl. **(erste, größte u. leistungsfähigste) Anstalt** ladet ergebenst ein 58873

U 2, 8 J. Hauschild U 2, 8.

NB. Bettstücke werden kostenlos abgeholt und zurück gebracht und sind gleichzeitig gegen Feuersgefahr durch mich versichert.

Wegen Aufgabe meines **Corset-Spezial-Geschäftes** vollständiger

Corset-Ausverkauf

hochfeiner Façonen zu jedem annehmbaren Preise.

K. Strobel, N 2, 5,

vis-à-vis dem Kaufhaus.

Ganz neue **Ladeneinrichtung** wird billigst abgegeben.

Der Laden ist sofort zu vermiethen.

Das ganze Geschäft ist zu erwerben, dasselbe eignet sich namentlich für alleinstehende Damen, denen das Anfertigen von Corsets nach Maass unentgeltlich gelehrt wird. 71409

Ruhrkohlen

Ia. stückreichen Ruhrer Fettschrot, gewaschene u. gesiebte Nusskohlen, Deutsche u. englische Anthracitkohlen

empfehlen direkt aus dem Schiff zu billigsten Tagespreisen.

Gebr. Kappes, U 1, 12.

Telephon No. 852. 65926

Kohlen, Holz, Coacs und Brikets

liefert zu billigsten Tagespreisen frei an's Haus

Fr. Hoffstätter,

jetzt **K 9, 1, Ringstraße,** nächst der Neckarbrücke.

Telephon Nr. 561.

Bestellungen und Zahlungen können auch bei **Friedr. Hoffstätter** in **T 6, 34** part. gemacht werden. 67252

Eine bayrische Exportbrauerei I. Ranges sucht zuverlässige Vertretung

unter günstigen Bedingungen. Geeignete Bewerber, die auf eigene Rechnung arbeiten, wollen sich melden unter Angabe von Referenzen unter Chiffre **N. W. 2209** an **Rudolf Mosse, Nürnberg.** U702

Consultierender Ingenieur f. Electrotechnik
Electrotechnische Revisions-Anstalt

Carl Stenz

Civil-Ingenieur. 70050

N 3, 13c MANNHEIM. N 3, 13c

(langjähriger Ingenieur erster electrotechnischer Firmen.)

Mittheilung.

Ich beehre mich hiermit die ergebene Mittheilung zu machen, dass 70609

sämmtliche Neuheiten

für

Herbst und Winter 1898|99

eingetroffen sind.

Noch niemals war mein Lager in solch' reichhaltiger Auswahl u. mit solch' hervorragend aparten **Neuheiten** für

Kinder-Garderobe

ausgestattet wie in dieser Saison.

Es dürfte von Interesse sein, meine Schaufenster-Ausstellungen zu besichtigen.

Ludwig Stuhl

F 1, 10, F 1, 10,

neben der städtischen Sparkasse.

Mannheim's grösstes und einziges Spezial-Etablissement für Kinder-Garderobe.

Hauptdepot: Bossermann & Herrlich, Engelis & Scherl; Imhoff & Stahl, Mannheim. 67019

Seit Jahrzehnten bewährtes **Kindernährmittel.** — Aerztlich empfohlen! 22mal prämiirt! Einzig richtiger Zusatz zur Kuhmilch. Ueberall zu haben. — **Gebr. Weibezahn, Fischbeck,** Weser.

Schreibe nur mit Gummi-Stahl!

Ein Versuch mit Otto Reich's Patent-Theilfeder fesselt dauernd und bestimmt dieselbe ob ihrer gewaltigen Vorzüge zu der einzig besten Schreibfeder für Schule, Beruf und Haus. Zu haben bei: **F. C. Menger, A. Herzberger** und **Wilh. Richter, Mannheim.** 71775

EYACH

Sprudel ist das beste Tafelwasser.

In stets frischer Füllung zu haben bei den Hauptniederlagen: 57186

Curtst. Köhner in Mannheim, **Telephon 1305.**

Peter Rixius, Ludwigshafen a. R.

Gioth's Teigseife

ausgezeichnetes und praktisches Waschmittel.

J. G. Schutz-Marke

Ausserordentlich beliebt.

Achten Sie gefäll. beim Einkauf auf die Firma „J. Gioth" und obige Schutzmarke.

Es allen Geschäften zu haben.

65870

Leonh. Wallmann

D 2, 2 Mannheim D 2, 2

Spezialität:

Complette Betten

Englische Messing-Bettstellen

General-Depot von 1

Patent-Stahlspringfeder-Matratzen

und

Patent-Bettstellen

Westphal & Reinhold Berlin.

Eiserne 59012 **Kinderbettstellen.**

Matratzen und Federbetten.

Patente

besorgen und verwerthen

H. & W. Pataky

Berlin N.W., Luisenstr. 25.

10 Filialen. 49172

Frankfurt a. M., Kaiserstr. 1.

Vertretung für Mannheim

H. Maier, Tattersallstr. 9

Damen

bekommen ihre Haus- u. Promenadenschuhe geschont und gefleckt. Preis Mk. 1.50, möglichst genähte Arbeit, **nicht** mit Eisenstiften aufgenagelt. 69092

Schuhfabrik Mohr, Q 3, 10/11.

Das Neubeziehen von Schirmgestellen, sowie Repariren von Schirmen jeder Art sofort billigst.

J. Rausch, B 1, 2. 71176

Frankfurter Pferdemarkt-Loose

Ziehung am 12. Oktbr.

sind, soweit der Vorrath noch ausreicht, zu haben bei

Max Hahn & Co., 71774

Dr. H. Haas'sche Buchdruck.

Schweine-Schmalz,

garantirt rein, von eigener Schlachtung à 60 Pfg. per ½ Kilo, offerirt 71169

Hermann Hafner,

Fabrik feiner Fleisch- u. Wurstwaaren, Lit. C 3, 13—14 u. Filialen: L 12, 7, H 8, 33, F 5, 1, S 6, 8, Friedrichsfelderstr. 33.

---

ist die Krone aller Kaffeeverbesserungsmittel

Nur echt **Einzigächt** fabrizirt von **Otto E. Weber** in **Radebeul-Dresden**

Mannheimer Kur- u. Kindermilch-Anstalt.

Apotheker **F. Houben,** H 10, 16.

Telephon 1297.

Offerire außer meiner **Prof. Dr. Backhaus Kindermilch**

Trinkfertigen Kefyr

ein-, zwei- und dreitägig, pro Flasche 25 Pfg. frei in's Haus.

Vorzügl. Kräftigungsmittel für Magen-, Lungenleidende, und Bleichsüchtige. 66721

Eine Zuckerin-Tablette

zu 2 Pfennig

ist so süss, dass der Süsswerth von

1 Pfund Zucker nur 12 Pfennig

kostet. **1 Liter Kaffee zu versüssen kostet nur 1 Pfennig.**

Zu haben bei:

Carl Friedr. Bauer, K 1, 8.
Friedr. Becker, am Markt.
do. D 4, 1.
Hugo Beier, G 3, 1.
Leo Bender, P 3, 4.
Gg. Dietz, am Markt.
Gebr. Ebert, G 3, 14.
Ph. Gund, D 2, 9.
C. Hasenfuss, J 7, 14.
H. Hannstein, Gontardplatz.
M. Hannstein, L 12, 15.
Jacob Hess, Q 2, 13.
Karl Kirchheimer, G 3, 16.
W. Kern, R 4, 1.
Gebr. Koch, F 5, 9/10.
Martin Köhler, H 8, 19.
Hch. Lehmann, Langstr. 18.
J. Lichtenthäler, B 5, 11.
Jos. Sauer, K 4, 24.
A. Scherer, L 14, 1.
Aug. Thöny, Schwetzstr. 48.
B. Trausier, E 2, 3.
J. G. Volz, N 4, 22.

Allein-Engros-Verkauf für Baden u. Pfalz bei:

J. Eschellmann & Co., Mannheim.

64880

HAASENSTEIN & VOGLER A.-G.

MANNHEIM, D 2, 11.

ANNONCEN-EXPEDITION

für sämmtliche Zeitungen des In- und Auslandes.

Kosten-Anschläge und Entwürfe gratis. **Höchste Rabatte!**

Nedden & Reichert

Comptoir D 8, 6

Telephon 856

liefern frei an's oder in's Haus

Pa. Fettschrot

mit ca. 45 pCt. Stücken, sowie alle übrigen Sorten

Ruhrkohlen, Coaks, Brikets und Holz

zu den billigsten Tagespreisen.